

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
Hamburg 36

Goldschmidt, Dr. Victor

Rt. Dr. Kurt Paetow

Rev. Friedrich Blakenhelle
Berlin Zehlendorf, Stadel-Str. 127

Liepsen
Frankfurterstr. 27

Z ^A 4086

Wangl-Z 4084

Goldschmidt, Dr. Victor

93274

gez. Dr. Mann

das Niederentmachtungsamt
An den Herrn Bürgermeister
der Hansestadt Hamburg.

MCAF/C

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone),
Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.
Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf, Land Niedersachsen, einzureichen.
In cases where the space provided is insufficient, a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph,
should be annexed.
Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN
ACCORDANCE WITH PARAGRAPH I OF GENERAL ORDER No. 10

Antrag auf Rückerstattung von Vermögen, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt.

Location of Property / Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land Hansestadt Hamburg. (b) Kreis (c) Gemeinde

Description of Person making Claim / Personalien des Antragstellers

(a) Surname (in Block Capitals) GOLDSCHMIDT (b) Christian Name(s) Viktor
Familiennamen (in großen Blockbuchstaben) Vorname(n)
(c) Address Court Lodge, East Malling, Maidstone, Kent. (England).
Anschrift
(d) Date and Place of Birth 11. September 1900 Berlin-Schöneberg. (e) Nationality Britisch
Geburtsdatum und Geburtsort Staatsangehörigkeit
(f) Employment Lehrschaffischer Beamter (g) Identity Card No. EPE 1/259:5
Beruf Ausweis-Nummer

(h) If not dispossessed owner, state title to make claim
Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist.

I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property. Estimated value at date of deprivation.
Nähere Bezeichnung des Vermögens. Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme.

(b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens

(c) Registration in Grundbuch or other Register
Eintragung im Grundbuch oder einem anderen Register

Siehe folgende Seite.

(d) State whether :—
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

(ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

(iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

(e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person, auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

(f) Name and present address of present owner (if known, and different from (e)).
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

(g) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

66668

7157

II. MOVABLE PROPERTY / BEWEGLICHES VERMÖGEN

(a) Description of Property
Nähere Bezeichnung des Vermögens

Estimated value at date of deprivation
Geschätzter Wert am Tage der Wegnahme

2 Geschäftsanteile der Grieben Verlag GmbH im Nennwert von je 10.000.-RM

100.000.- RM

(b) Location of Property
Örtliche Lage des Vermögens

(Sitz der GmbH:) jetzt Hamburg, früher Berlin.

(c) Registration (if any)
Etwaige Eintragung in ein öffentliches Buch oder Register

=

(d) State whether :—
Angaben über Folgendes :

(i) Confiscation was made without payment ?
Ist auf Grund der Wegnahme Entschädigung geleistet ?

Nein.

(ii) Sold under duress ?
Fand der Verkauf unter Nötigung statt ?

Ja; siehe Anlage.

(iii) If the latter, what payment was made ?
Welche Gegenleistung wurde im letzteren Fall gewährt ?

Siehe Anlage.

(e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known)
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)

**Verlagsbuchhändler Erich Kupfer, Hamburg 39, Ohlsdorfer Str. 77a
bei Schlaack,**

(f) Name and present address of present owner (if known and different from (e))
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

=

(g) Name and present address of person or persons who may have knowledge of the present whereabouts of property
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können

=

(h) Any other relevant details
Sonstige sachdienliche Angaben

Die Grieben Verlag GmbH hat etwa in 1947 ihr Unternehmen von Berlin nach Hamburg verlegt. - Ob damit satzungsmässig eine Verlegung des Sitzes der Gesellschaft erfolgt ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. - Die Anmeldung erfolgt daher vorsorglich in Hamburg und Berlin. -

Prozessbevollmächtigter: Dr. jur. A. L. Oppenheim, 17, Fairhazel Gardens, London, N.W. 6.

NOTE. In the case of a claimant resident outside Germany, give full particulars of the person inside Germany to be nominated by him to accept service of legal papers and notices on his behalf (if no such person is nominated by the claimant an Agent will be appointed by the Restitution Authority on his behalf).

Bemerkung :

Falls der Antragsteller im Ausland wohnt, genaue Bezeichnung eines in Deutschland lebenden Vertreters, der ermächtigt ist, für ihn amtliche Papiere und Mitteilungen in Empfang zu nehmen. (Wird vom Antragsteller kein Vertreter benannt, so bestellt die Wiedergutmachungsbehörde einen solchen.)

Herr Friedrich Mattenklott, Berlin-Zehlendorf, Onkel Toms Str. 121.

I/We certify that the above statement is true according to my/our knowledge and belief.
Obige Angaben entsprechen nach meinem/unserem besten Wissen und Gewissen den Tatsachen.

Signed
Unterschrift

Dr. h.c. F. Schmidt

Date
Datum

14. Dezember 1949

Ergänzungsblatt

zu II d 2 und 3.

I.) Die Grieben Verlag G.m.b.H. in Berlin, W.35, Lützowstr. 28, die Verlegerin der bekannten Grieben Reiseführer, war ein jüdisches Unternehmen.- Das Stammkapital der Gesellschaft betrug RM 40.000.-

Dr. Viktor Goldschmidt, der "Berechtigte" i.S. des Art. 6 REG, war an der G.m.b.H. mit 50% beteiligt, nämlich mit 2 Geschäftsanteilen von je 10.000.-RM Nennwert, im ganzen also mit Geschäftsanteilen im Nennwert von 20.000.-RM. - Die weitere Beteiligung interessiert nicht für den vorliegenden Rückerstattungsanspruch.

II.) Durch Schreiben des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 4.1.1936 war der Berechtigte wegen seiner jüdischen Abstammung aus dem Bund feichsdeutscher Buchhändler und damit auch aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen und aufgefordert worden, dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer mitzuteilen, in welcher Form und Frist er den Verkauf bzw. die Auflösung seines Betriebes durchführen werde.

Die daraufhin unternommenen Verkaufsverhandlungen, deren Einzelheiten im übrigen hier nicht von Bedeutung sind, führten dazu, dass der Berechtigte durch notariellen Vertrag vom 5. September 1938 seine Geschäftsanteile im Nennwert von zusammen 20.000.-RM zum Kaufpreis von 30.000.-RM an den Rückerstattungspflichtigen verkaufte und abtrat, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen und vorbehaltlich der Zustimmung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer.

Beweis: Vorlage des notariellen Vertrags v. 5.9.1938 - Nr. 190 der Urkundenrolle des Notars Dr. Graf Westarp in Berlin für 1938.

Dieser Vertrag wurde indessen nicht genehmigt. - Dann wurde der Berechtigte im Zusammenhang mit dem Judenprogrom vom 9. November 1938 in ein Konzentrationslager verschleppt; sein Pass wurde gesperrt. - Nach seiner Entlassung aus dem Konzentrationslager wurden die Verkaufsverhandlungen wieder aufgenommen; bereits am 16. Dezember 1938 hatte der Berechtigte sich mit einer Ermässigung des Kaufpreises auf 20.000.-RM/erklärt. - Dann wurde in einem notariellen Kauf- und Abtretungsvertrag vom 3. Februar 1939, abgeschlossen zwischen dem Berechtigten und dem Rückerstattungspflichtigen, der Kaufpreis für die beiden Geschäftsanteile des Berechtigten noch weiter herabgesetzt auf 15.000.-RM.

Ausserdem wurden in diesem notariellen Vertrag dem Berechtigten die Auflage gemacht:

- a.) an einen ausscheidenden/angestellten des Grieben Verlags
aus dem Kaufpreis 3.000.-RM
als Abfindung, und
- b.) -auf Verlangen der Arbeitsfront - "für Erneuerung der Arbeitsräume unter dem Gesichtspunkt der Schönheit der Arbeit"
von dem Kaufpreis bis zu..... 2.000.-RM
- zu zahlen, sodass also von dem Kaufpreis..... 5.000.-
abgingen und demnach dem Berechtigten aus der Veräusserung seiner Geschäftsanteile nur ein Betrag von

10.000.-RM

verblieb.

Beweis: Vorlage des notariellen Vertrags vom 3. Februar 1939 - Nr. 89 der Urkundenrolle des Notars Kurt Ackermann in Berlin für 1939.

Dieser Vertrag wurde von den massgebenden Instanzen genehmigt. - Der Wert der

einver-
standen

C 6668

AS B. 3. 4. 1

II.

der veräußerten Anteile war etwa 100.000.-RM.

Auf Grund dieses Sachverhalts wird Rückerstattung der Anteile verlangt.

9

Handwritten notes and stamps, including "Schriftwechsel" and "Handgericht".

Handwritten notes and stamps, including "Handgericht".

Handwritten notes and stamps, including "Handgericht".

Handwritten notes and stamps, including "Handgericht".

Handwritten notes and stamps, including "Handgericht".

Handwritten notes and stamps, including "Handgericht".

Handwritten notes and stamps, including "Handgericht".

Handwritten signature or stamp.

66668

Handwritten text: "K. S. B. 3. 4. V."

15

2

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg, den 2. J u l i
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude,
(Anbau) III. Stock, Zimmer 837 a
Fernsprecher: 35 17 31

19512

Geschäftsnummer: II Z 4086 -2-

(Bitte bei allen Antworten und Eingaben angeben)

Beschluß

In der Rückerstattungssache

1. des Dr. Viktor Goldschmidt, Maidstone (England),
2. der Frau Dina Goldschmidt, geb. Rosenthal,

Antragsteller,

Bevollmächtigter: RA. Dr. Kurt P a e t o w, Gießen, Frankfurter Str. 27

Zustellungsbevollmächtigter:

Bevollmächtigter: ^{gegen}
das Deutsche Reich, gesetzlich vertreten
durch die Hansestadt Hamburg-Finanzbehörde, ^{Antragsgegner,}
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion
Hamburg, Hamburg 13, Hartungstr. 5,
(Aktenzeichen: 05210 - G 384 - V 115 d)

LG. ZP (W) 10 (6000 4. 51 E0708)

wenden!

Der Antragsteller kann eine Zuverlässigkeit
dieser Sachen nicht vornehmen. Ich stelle daher die Schätzung
des Wertes dieser Sachen in das Ermessen des Gerichtes. Ich
bitte in das Ermessen des Gerichtes notfalls dafür einen

ist eine gütliche Einigung — ~~über folgende Punkte~~ — nicht zustandegekommen.

Betr. 2 lifts U m z u g s g u t

Das Wiedergutmachungsamt verweist deshalb die Sache, ~~soweit sie strittig geblieben~~
ist, an die Wiedergutmachungskammer — Landgericht Hamburg (Art. 55 REG).

gez. Dr. Löffers
Gerichtsassessor



Für richtige Ausfertigung:

Jacobs
Justizangestellter
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

Der Antragsteller kann eine Zuvorher-
dieser Sachen nicht vornehmen. Ich stelle daher die Schätzung
des Wertes dieser Sachen in das Ermessen des Gerichtes. Ich
stelle weiter in das Ermessen des Gerichtes notfalls dafür einen

Dr. Kurt Paeflow

Rechtsanwalt u. Notar

Gießen, Frankfurter Str. 27

Tel. Nr. 2974, Postscheckkto. Ffm. 145247

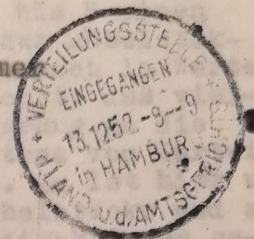
Abschrift für Gegner

11. Dezember 1952
I/2

An das
Landgericht

1. Wiedergutmachungskammer

Hamburg



= 1 WiK 448/52 =

In Sachen

Goldschmidt

./.

Deutsches Reich

-Oberfinanzdirektion Ham-
burg -

Überreiche ich hierneben im Original zu den Gerichtsakten und in Abschrift für die Gegenseite eine eidesstattliche Erklärung der Eheleute Goldschmidt, wonach in den beschlagnahmten Lifts noch folgende Gegenstände enthalten waren, die in der Versteigerungsliste nicht mir aufgeführt worden sind. :

- 1) Ein besonders schöner Biedermeier-Mahagoni-Schrank, der von unseren Groß- oder Urgroßeltern stammt; ca 2. m hoch, 1,50 m breit und 50 cm tief; 2türlich, edle Form und geschnitzte Verzierungen, bestehn erhalten.
- 2) Ein Empire-Mahagoni-Schrank mit 2 Türen und 2 Schubladen ca. 2.50m hoch und 1,70 breit, gekauft im Jahre 1922 bei Friedmann & Weber, dem bekannten Berliner Antiquitäten Geschäft.
- 3) Eine Empire-Mahagoni-Kommode mit Wandspiegel. Die Kommode hatte 2 Schubladen, ca. 1.50m breit, ca 1m hoch, entsprechender Spiegel; ebenfalls 1922 bei Friedmann & Weber gekauft.
- 4) Ein schwerer, schöner Birkenschrank, vermutlich 200 Jahre alt, aus dem Besitz der Urgroßeltern, ca. 2m hoch, 1.50 m breit und 75 cm tief, 1türlich, mit Schubladen.
- 5) Eine Markensammlung aus großväterlichem Besitz, die neben vielen anderen Raritäten ganze Sätze von Thurn & Taxis Marken enthält.
- 6) Spielsachen für die drei Kinder (Puppenhaus, Puppenwagen, Eisenbahn usw).
- 7) ein Herrenfahrrad.

Ich beantrage :

in die festzusetzende Entschädigungssumme auch diese Gegenstände mit einzubeziehen.

Der Antragsteller kann eine zuverlässige Schätzung des Wertes dieser Sachen nicht vornehmen. Ich stelle daher die Schätzung des Wertes dieser Sachen in das Ermessen des Gerichtes. Ich stelle weiter in das Ermessen des Gerichtes notfalls dafür einen Sachverständigen heranzuziehen.

Ich weise darauf hin, daß die Gegenstände unter 1 bis 5 einen besonderen Wert hatten, da es sich vor allem bei den Möbelstücken um echte, alte Stücke handelte, die auch heute hoch im Werte stehen. Die Erfahrung in ähnlichen Sachen hat gelehrt, daß vielfach besonders wertvolle Möbel nicht zur Versteigerung an die Bevölkerung kamen, sondern daß solche Sachen meistens von Partei- und ähnlichen Stellen vorher herausgesucht wurden. Es ist hier und da sogar festgestellt worden, daß gelegentlich Möbelstücke und auch Gemälde in die Finanzämter oder in die Oberfinanzdirektionen genommen worden sind. So habe ich dies hinsichtlich einiger Gegenstände in einem anderen Rückerstattungsverfahren bezüglich des Finanzamtes Gießen, der früheren Oberfinanzdirektion Darmstadt und des Finanzamtes Darmstadt festgestellt. Wenn der Verbleib der Sachen hier im einzelnen nicht mehr festgestellt werden kann, so haftet doch dafür das Deutsche Reich, welches den gesamten Besitz beschlagnahmt hat.

well known and worthy of credit and who solemnly and sincerely declared to be true the several matters and things mentioned and contained in the annexed Declaration

IN FAITH AND TRUTH whereof I

the said **gez. Dr. Paslow** Parkin Whitehead have hereunto signed my name and caused my seal of office to be hereunto put and affixed and the said Declaration to be hereunto annexed

DATED at Maidstone this third day of December One Thousand nine hundred and fifty two

gez. Unterschrift

Notary Public,

Maidstone, Kent,

England.

(L.S.)

23. Dezember 1952.

Dr. Kurt Paetow
Rechtsanwalt Z 4086 -2-
GIESSEN

Gießen, den 15. Januar 1953.
Frankfurter Straße 27
1/1

1. Herrn
Rechtsanwalt Dr. Kurt Paetow,
G i e s s e n.
Frankfurterstraße 27.

Betr.: Rückerstattungssache Victor G o l d s c h m i d t, hier
Briefmarkensammlung.

Bei der Finanzbehörde, Landesamt für Vermögenskontrolle, befinden
sich noch 21 versiegelte Kisten mit Briefmarkensammlungen.

Die fraglichen Kisten Briefmarkensammlungen wurden durch die frü-
here Gestapo beschlagnahmt, vom Finanzamt Hamburg plombiert und an
die Firma Edgar Mohrmann & Co. zwecks Aufbewahrung und Versteige-
rung übergeben. Zu einer Versteigerung der Markensammlungen ist es
jedoch nicht mehr gekommen. Das Vorhandensein dieser Kisten wurde
durch die Firma Mohrmann & Co. der Militärregierung gemeldet. Nach
Übergabe der Kisten an die Militärregierung ließ diese die Kisten
im Beisein von Angestellten der Firma öffnen und die Briefmarken
schätzen. Hierbei sind auch Namensauszüge von den in den Kisten be-
findlichen Listen, die auf die ehemaligen Besitzer schließen lassen,
angefertigt worden. Daraufhin nahm die Militärregierung die Kisten
in Verwahrung. Später wurden die Kisten von der Property Control
Section dem Landesamt für Vermögenskontrolle übergeben.

Über die Herkunft der Briefmarkensammlungen läßt sich heute nichts
mehr feststellen, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß ein Teil
aus den zur Versteigerung gekommenen Lifts stammt.

Da auch der Name Ihres Mandanten in dieser Liste genannt ist und von
ihm auch eine Briefmarkensammlung angemeldet wurde, besteht die Mög-
lichkeit, daß diese sich in einer der Kisten befindet. Zur leichte-
ren Identifizierung der Sammlung wird gebeten anzugeben, um was für
eine Sammlung es sich nach Art und Umfang (evtl. Anzahl der Bände,
Farbe des Albums, Spezialgebiet usw.) gehandelt hat und welchen Wert
sie ungefähr hatte.

2. Durchschlag an Landgericht Hamburg Im Auftrage:
-1. Wiedergutmachungskammer- zur
Akto 1. Wik 448/52-1. kommen des beaufsichtigenden Zeilenbeamten den übr-
3. 2 Monate. bes beigefügt und verpackt. Regierungsoberinspektor.

Mein ältester Sohn, Michael, glaubt, einen blaues Al-
bum, das seinen Namen (Victor Goldschmidt) tragen sollte. Ferner
existiert noch eine kleine Sammlung seines zweiten Sohnes, Johannes
G., die Jahre der 1940er Jahre enthält. Auch die Sammlungen
meiner Söhne mögen an Rostenthal, Notular, adressierte Umschläge ent-
halten haben."

Vorgelegt — nach Fristablauf — am: 23. Feb. 1953
feststellen lassen können, ob sich eine oder mehrere dieser Briefmarkensammlungen befinden.

Dr. Kurt Paetow

RECHTSANWALT UND NOTAR

GIESSEN

Bürostunden: 8-12.30 Uhr und 14.30-18 Uhr

Sprechstunden:

15-17 Uhr, außer mittwochs und samstags

Bank: Mitteldeutsche Creditbank, Gießen
Konto Nr. 35888

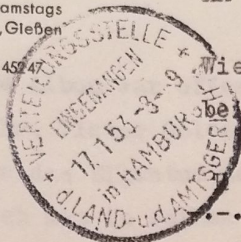
Postscheck: Frankfurt-M. Nr. 145247
Fernruf Nr. 2974

⑩ Gießen, den
Frankfurter Straße 27

15. Januar 1953.

I/1

An das

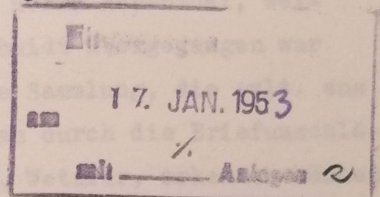


Wiedergutmachungsamt

beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Sievekingplatz 1



Z 4086 -2-

Betr.: Rückerstattungssache Victor G o l d s c h m i d t , hier
Briefmarkensammlung.

Ich bestätige dankend den Eingang des dortigen Schreibens vom 23.
12. 1952 an mich. Ich habe Herrn Dr. Goldschmidt deshalb geschrie-
ben und er antwortet mir nunmehr wie folgt :

" Besten Dank für Ihren interessanten Brief vom 30. v. Mts. betr.
Briefmarkensammlung, dessen Beantwortung ich bis heute aufgescho-
ben habe, um auf die Ankunft meiner Söhne zum Wochenende zu warten.
Zu meinem großen Bedauern können wir Ihre Fragen nicht genau beant-
worten, besonders was das wertvolle Album meines Schwiegervaters,
Herrn M. Rosenthal, angeht.

Dieses sollte vielleicht den Namen Rosenthal, Wetzlar, tragen und
vermutlich Briefumschläge enthalten, die an Rosenthal, Wetzlar,
adressiert sind. Über Verlag und Farbe des Albums kann ich keine
Angaben machen, nicht einmal, ob die Sammlung aus mehr als einem
Band bestand.

Der Ordnung halber möchte ich hinzufügen, daß die Sammlung nicht
mit offizieller Genehmigung verpackt worden ist, sie wurde vielmehr
durch das Entgegenkommen des beaufsichtigenden Zollbeamten den übr-
igen Sachen beigelegt und verpackt.

Mein ältester Sohn, Michael, hatte, wie er glaubt, einen blaues Al-
bum, das seinen Namen (Michael Goldschmidt) tragen sollte. Ferner
existiert noch eine dritte Sammlung meines zweiten Sohnes, Johannes
G., die Fabre des Albums war vielleicht grün. Auch die Sammlungen
meiner Söhne mögen an Rosenthal, Wetzlar, adressierte Umschläge ent-
halten haben."

Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie aufgrund dieser Angaben
feststellen lassen könnten, ob sich alle oder wenigstens die eine oder
andere dieser Briefmarkensammlungen identifizieren läßt. Das wert-

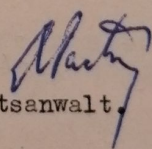
b. w.

vollste Album war offenbar dasjenige des Schwiegervaters des Herrn Dr. Victor Goldschmidt, nämlich des Herrn Rosenthal, welches in das Eigentum des Herrn Dr. Goldschmidt übergegangen war und sich mit in seinem Lift befand. Diese Sammlung, die evtl. aus mehr als einem Band bestehen kann, wird man durch die Briefumschläge mit der Adresse des Herrn M. Rosenthal, Wetzlar, erkennen können.

Bezüglich des Albums des ältesten Sohnes Michael wäre nachzusehen, ob der Name Michael Goldschmidt eingetragen ist und ob auch hier Briefumschläge mit dem Namen M. Rosenthal, Wetzlar, enthalten sind, Farbe also wahrscheinlich blau.

Bei der dritten Sammlung wäre nachzusehen nach dem Namen Johannes Goldschmidt, desgl. nach Briefumschlägen mit Adresse M. Rosenthal, Wetzlar, Farbe des Albums möglicherweise grün.

Ich wäre Ihnen dankbar für eine Nachricht, ob die Nachforschungen Erfolg gehabt haben. Die Sammlungen könnten, wenn sie aufgefunden werden, an mich ausgehändigt werden. Ein Vetter des Herrn Dr. Victor Goldschmidt, Herr Carl Salomon, London, besitzt nämlich die Holzwerke Alsfeld hier in der Nähe von Gießen und ist etwa jedes Vierteljahr ca. 4 - 6 Wochen hier, derselbe könnte die Sammlungen dann mit nach England nehmen.


Rechtsanwalt.

As.: Z 4086 -2-

11. Juni 1953.

===== 351091

Z 4086 -2-

Sache Victor Goldschmidt wegen einer Briefmarkensammlung.

1. Herrn
Rechtsanwalt und Notar
Dr. Kurt Paetow,
Gießen,
Frankfurter Straße 27.

Betr.: RE-Sache Victor Goldschmidt wegen einer Briefmarkensammlung.
Bezug: Schreiben vom 15. Januar d.J. -I/1-.

Anlässlich der vorgenommenen Öffnung der beim Landesamt für Vermögenskontrolle befindlichen Kisten mit Briefmarkensammlungen mußte leider festgestellt werden, daß in den Kisten für Herrn Goldschmidt keine Sammlung enthalten war, auch nicht unter den sonst von Ihnen angegebenen Namen. Es darf noch darauf hingewiesen werden, daß nach den Unterlagen die Sammlung - die sich in den Kisten befinden sollte - auf RM 40,-- geschätzt war; daraus könnte entnommen werden, daß es sich nur um einen Teil der Sammlung handelte.
Das Landgericht Hamburg -1. Wiedergutmachungskammer- hat Durchschlag dieses Schreibens enthalten.

2. Durchschlag an Landgericht Hamburg
-1. Wiedergutmachungskammer- 1. Wik
448/52 zur Kenntnis.

Im Auftrage:

Rech. Regierungsoberinspektor.

3. ZdA.

Zur 182 ab 11. Juni 1953

Herrn Paetow auf Rückkehr (28.9)

Dr. Kurt Paetow

Rechtsanwalt u. Notar

Gießen, Frankfurter Str. 27

Tel. Nr. 2974, Postscheckkto. Ffm. 145247

17. SEP. 1953

Gießen, 15. September 1953

I/3

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

(24 a) H a m b u r g 36
Sievekingplatz 1



Az.: Z 4086 -2-

Betr.: RE-Sache Victor Goldschmidt wegen einer Briefmarken-
sammlung.

Ich habe Ihr Schreiben vom 11.6.1953 Herrn Dr. Goldschmidt
abschriftlich mitgeteilt und bekomme soeben von ihm Nachricht,
daß Herr Rechtsanwalt Dr. Oppenheimer in London, der von die-
ser Angelegenheit nichts wußte, Herrn Dr. Goldschmidt geschrie-
ben hat, daß unter seinem Namen "Victor Goldschmidt" in Kiste
Nr. 19 unter dem Aktenzeichen II Bz 2006/41 eine Briefmarken-
sammlung bei der Finanzbehörde Hamburg, Landesamt für Vermö-
genskontrolle, Hamburg, Gänsemarkt 36 (Verwaltungsstelle der
Finanzbehörde, Zimmer 138 b), aufbewahrt wird. Ich habe mich
gleichzeitig wegen dieser Sammlung dorthin gewandt.

Paetow
Rechtsanwalt

*Herrn Paetow auf Rückkehr (28.9)
vorlegen.
Paetow 18.9.53*

Wenden.

This form should be completed in duplicate and forwarded to the Treuhänder der Amerikanischen, Britischen und Französischen Militärregierung für zwangsübertragene Vermögen, Berlin W 30, Nürnberger Straße 53-55.

In cases where the space provided is insufficient a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Cet imprimé devra être rempli en double exemplaire et adressé au Treuhänder der Amerikanischen, Britischen und Französischen Militärregierung für zwangsübertragene Vermögen, Berlin W 30, Nürnberger Straße 53-55.

Au cas où l'espace prévu serait insuffisant, un feuillet supplémentaire portant le numéro du paragraphe et du sous-paragraphe auxquels il se rapporte devra être annexé.

Dieses Formular ist an den Treuhänder der Amerikanischen, Britischen und Französischen Militärregierung für zwangsübertragene Vermögen, Berlin W 30, Nürnberger Straße 53-55, in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Wo die Spalten nicht ausreichen, ist ein zusätzliches Blatt unter Angabe der Nummer des Paragraphen und Absatzes beizufügen.

APPENDIX "C"
to BK/O (49) 26

ANNEXE "C"
à l'ordre BK/O (49) 26

Anlage C
zur Anordnung BK/O (49) 26

für die Statistik erstellt

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT
TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 7 OF BK/O (49) 26

DEMANDE DE RESTITUTION DE BIENS AYANT ETE
L'OBJET D'UN TRANSFERT (§ 7 du BK/O (49) 26)

Antrag auf Wiedererstattung von übertragenem Vermögen
gemäß § 7 der Anordnung BK/O (49) 26

Location of Property

Situation des Biens

Ortsangabe

a) Verwaltungsbezirk T i e r g a r t e n

Description of Person making Claim

Etat/Civil de la personne faisant la demande

Personalien des Ansprucherhebenden

a) Surname (in Block Capitals)
Nom (en capitales d'imprimerie)
Familiennamen (Blockschrift)

G o l d s c h m i d t

b) Christian Name(s)

Prénoms

Vorname(n) Dr. Viktor und Frau Dina, geb. Rosenthal

c) Address

Adresse

wohnhaf

Court Lodge, East Malling, Maidstone, Kent.

d) Date and Place of Birth

Date et lieu de naissance

Geburtsdatum und -ort

Viktor G. geb. 11.9.1900 zu Berlin

Dina G. geb. 24.11.1897 zu Wetzlar

e) Nationality

Nationalité

Staatsangehörigkeit

Englisch

f) Employment

Profession

Beruf

Verlagsbuchhändler

g) Identity Card No.

No. de la Carte d'identité

Nr. des Personalausweises

h) If not dispossessed owner, state title to make claim

Si l'auteur de la demande n'est pas la personne spoliée, indiquer à quel titre la demande est faite

Wenn nicht früherer Eigentümer, Begründung des Anspruchs

alleiniger Anteilseigner des Grieben Verlags G.m.b.H.

Wenden!

Viktor und Dina Goldschmidt

1. G.m.b.H. Anteile des Grieben Verlags G.m.b.H. Berlin-Hamburg
(siehe Sonderantrag, des Dr. jur. A.L. Oppenheim, London)

2. Guthaben Dresdner Bank Korr. Abtlg. 11 Berlin W 8,
Auswanderer Sperrkonto

RM 5 081,--

3. Guthaben Commerzbank A.G. Filiale Wetzlar
Auswanderer Sperrdepot im Werte von

RM 656,--

- d) State whether: 1. Confiscation was made without payment
2. Sold under duress
3. If the latter, what payment was made

Indiquer: 1. Si la spoliation a été effectuée sans contrepartie;
2. s'il y a eu vente forcée;
3. en ce dernier cas, quelle somme a été payée.

Ob 1. ohne Entgelt eingezogen?

2. zwangsverkauft?

3. wenn 2, welche Zahlung?

- e) Name and present address of person to whom transfer was made (if known)

Noms et adresses actuels de la ou des personnes en faveur desquelles le transfert a été effectué (si elles sont connues)

Name und jetzige Adresse der Person, welcher das Vermögen übertragen wurde, falls bekannt

- f) Name and present address of present owner [if known, and different from e)]

Nom et adresse du propriétaire actuel [s'il est connu et s'il est distinct de la personne indiquée au § e)]

Name und jetzige Adresse des gegenwärtigen Eigentümers [falls bekannt und nicht mit dem in Abs. e) Erwähnten identisch]

Further details

5. zwei Lifts im Freihafen Hamburg Umzugsgut
Fa. Edmund Franzkowiak & Co., Katharinen Kirchhof 1-5, Luisenhof

6. Judenvermögensabgabe

7. Reichsfluchtsteuern

8. RM 25.000.- Restkaufpreis für ein Grundstück in Wetzlar
(Dr. Kurt Paetow, Giessen, Frankfurter Str. 27)

RM 25.000.--

9. Edelmetallabgabe im März 1939, nur der Metallwert
wurde vergütet.

Tafelsilber f. 24 Personen (2 mal)

alte silberne Obstschalen und Brotkörbe

goldenen Uhrketten und Uhrgehäuse

eine goldene Halskette mit Perlen, ein paar Brillant-

Ohrringe, einen antiken Goldring mit Diamanten und

diverser Schmuck.

10. Zwangsaufgabe bei Zahlung vom Verkaufsbetrag der G.m.b.H.
Anteile an einen jüdischen Angestellten
für Erneuerung der Arbeitsräume

RM 3.000.--

RM 2.000.--

Entschädigungsansprüche ohne Wertangaben werde ich noch nachreichen.

11. Ein Jagdhaus, Groß-Gandem bei Reppen, auf fremden Grund u. Boden
Holzhaus, ganz unterkellert, mit Einrichtung Wert

RM 25.000.--

Aktenzeichen : I 1 Z 4086 - 2 -

(s. Leihakte)

I. V e r m e r k für Unterakten.

im Verlauf
10.12.51

Übersendung der Unterlagen mit Formular CC 10 am 2.9.50

Der Treuhänder
der
Amerikanischen, Britischen und
Französischen Militärregierung
für zwangsübertragene Vermögen

1 Berlin W 30, 11. Nov. 1950
Nürnberger Str. 53-55
Fernsprecher: 24 00 11

Wie/Kg

An das

Wiedergutmachungsamt

Berlin

von Groß-Berlin

13. NOV. 1950

WGAS 3954/50

Reg. Nr. C/581/G

Journ. Nr. A. L. 28.943/50

Betr.: Zuleitung eines Rückerstattungsanspruches gemäß Art. 53
des Rückerstattungsgesetzes vom 26.7.49 — BK/O (49) 180 —

Brit. Sektor

1. Antragsteller bzw. Berechtigter auf Grund des Anspruches vom 26.6.50

- a) Dr. Viktor Goldschmidt } Court Lodge East
b) Fr. Dina Goldschmidt geb. Rosenthal } Malling, Maidstone,
Kent

Bevollmächtigter: Carl Feldmann,
Berlin-Steglitz, Florastr. 7

2. Derzeitiger Eigentümer oder Besitzhalter des Vermögens:

Dresdner Bank

3. Beanspruchtes Vermögen:

Entschädigung für den Verlust von 2 Lifts,
lagernd im Hamburger Freihafen,
Wert angeblich RM 25.000,--
Gewchädigter: Dr. Viktor und Dina Goldschmidt

C/6668

Aktenzeichen : II / Z 4086 - 2 -

- (v. Leikahl)
im Verlag
10. 12. 57

4. Ungerechtfertigte Entziehung durch:

a) Staats- oder Verwaltungsakt unbekannt

b) erzwungenen Vertrag

5. Das unter 3. benannte Vermögen ist auf Grund des Gesetzes Nr. 52, Art. 1, 2, der Militärregierung unter Vermögensbeaufsichtigung gestellt. (Akt.-Zeichen ZG Nr.

6. Bemerkungen:

Aus den hier vorhandenen Akten des ehem. Oberfinanzpräsi-
denten Berlin-Brandenburg über entzogene Vermögenswerte
- Az.: O 5210 - 4210/42 (Viktor Goldschmidt) ist ersicht-
lich, dass die Gestapo die Versteigerung des Mobiliars
angeordnet hat. Über den Verbleib des Erlöses ist nichts
bekannt.

1847
 1848
 1849
 1850
 1851
 1852
 1853
 1854
 1855
 1856
 1857
 1858
 1859
 1860
 1861
 1862
 1863
 1864
 1865
 1866
 1867
 1868
 1869
 1870
 1871
 1872
 1873
 1874
 1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301

wegen Minderzahlen der Wintergepflanzten Abänderung
Endsumme 13.157

7. Anzahl der Anlagen:

Christenburger - I am

8. Ich bitte um Empfangsbestätigung auf anhängendem Vordruck.

Hier abzutrennen

211

18.
1.526

Dr. Kurt Pastow

Verfinanzdirektion Hamburg

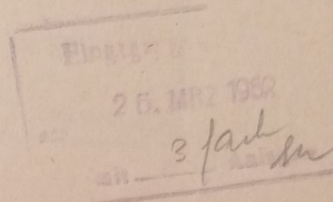
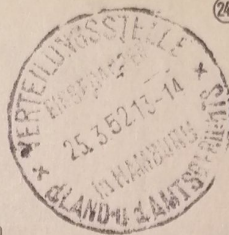
O 5210 - G 384-V 115 d

gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Postanschrift:

Hamburg 11, 19. März 1952
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Dienststelle Wiedergutmachung:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a



An das

Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36

Betrifft: Rückerstattungssache: Dr. Victor Goldschmidt & Frau Dina
geb. Rosenthal gegen das Deutsche Reich.

Bezug: Dort. Schreiben vom 14.2.52 Aktz. II(V)Z 4086 -2-.
Anlagen: 2

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung genommen:

Die Berechtigten machen Ansprüche geltend auf Schadensersatzleistung wegen Entziehung ihres Umzugsgutes, das angeblich im Hamburger Freihafen gelagert haben soll.

Über den Verbleib des Umzugsgutes habe ich hier nichts feststellen können. Auch meine Nachforschungen nach Unterlagen bei Versteigerern, die seinerzeit Veräußerungen von jüdischen Hausständen durchgeführt haben, sind ergebnislos geblieben.

Bevor mir nicht der Nachweis erbracht wird, daß die Entziehung der Gegenstände in Hamburg erfolgt und ein Gegenwert dem Deutschen Reich zugeflossen ist, vermag ich dem Rückerstattungsantrag nicht zuzustimmen.

Vorsorglich bitte ich, den Antrag zurückzuweisen.

Im Auftrag:

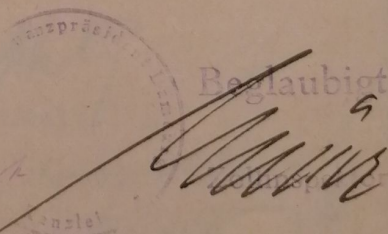
1/1) *[Handwritten signature]* in Vert. d. d. 82 gez. Dr. Strehlow
Bl. 8

2/2) Sie werden eine Liste
in 3 Teilen ausfertigen
über d. entzogene Umzugsgüter
mit Wertangaben im R. d. d.
der einzelnen Gegenstände
einreichen

3/3) 2 Monate

26/6 Dr.

23. 4. 52 R



ausgel.	24.4.52 Lg
abge.	26.4.52 Dr
mit	

Dr. Kurt Paetow
Rechtsanwalt u. Notar
Gießen, Frankfurter Str. 27
Tel. Nr. 2974, Postscheckkto. Ffm. 145247

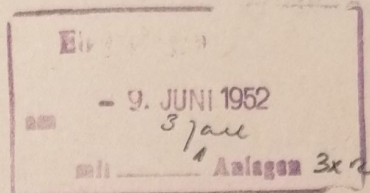


Gießen, 7. Juni 1952
fi.

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36
Sievekingplatz Ziviljustizgeb.

AZ: Z II (V)/Z 4086 -2-



In der Rückerstattungssache

Dr. Victor Goldschmidt und Frau Dina geb. Rosenthal

g e g e n

das Deutsche Reich

wird zu dem Schriftsatz der Oberfinanzdirektion Hamburg vom
19.3.1952, wie folgt, Stellung genommen:

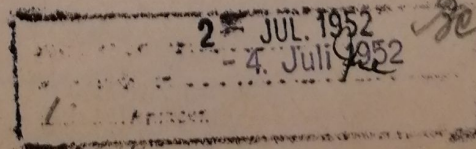
Die Oberfinanzdirektion Hamburg beantragt, vorsorglich den Antrag auf Ersatz des Schadens wegen der zwei zur Versteigerung gekommenen Lifts zurückzuweisen, mit der Begründung, daß die Oberfinanzdirektion wegen Verbleib des Umzugsgutes nichts habe feststellen können und auch Nachforschungen nach Unterlagen von den Versteigerungen ergebnislos verlaufen seien. Zum Nachweis dafür, daß einmal die Lifts beschlagnahmt wurden und zum anderen versteigert worden sind, wird in der Anlage Abschrift eines Schreibens der Geheimen Staatspolizei Berlin vom 29.4.1951 überreicht. Das Schreiben ist gerichtet an das Finanzamt Moabit-West, Berlin, Dienststelle für die Einziehung verfallener Vermögenswerte. Aus diesem Schreiben ergibt sich, daß die zwei Lifts Goldschmidt, welche im Hamburger Freihafen lagerten, vom Staat beschlagnahmt worden sind und daß die Staatspolizeileitstelle in Hamburg mit der Versteigerung beauftragt wurde. Die Lifts hatten einen Wert von 12.000,-- RM. Die Versteigerung wurde durchgeführt durch die Firma Karl Schlüter in Hamburg. Eingelagert waren die zwei Lifts bei der Firma Edmund Franzkowiak & Co. Damit ist der Nachweis geführt, daß die zwei Lifts vom Staat beschlagnahmt und im Auftrag des Staates versteigert worden sind. Mithin ist der vorsorgliche Widerspruch der Oberfinanzdirektion Hamburg unbegründet und daher kostenpflichtig zurückzuweisen und dem Antrag stattzugeben.

Sollte eine genaue Aufstellung über den Inhalt der Lifts trotzdem noch gewünscht werden, so wird diese Aufstellung noch nachgebracht.

Anlage

✓ 20. Juni 1952
H. v. d. ...
8/16

K. Paetow
Rechtsanwalt



Dr. Kurt Paeflow
Kapfenwall u. Nöcker
Gießen, Frankfurter Str. 27
Tel. 2474, Postfach 110, 145247

Abschrift.

Gießen, 20. Juni 1952

Berlin C 2, den 29. April 1941

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Berlin

Stapo A 4 b - G 778/41

An das Hamburg 36
Levekingplatz Ziviljustizgeb.

Finanzamt Moabit-West

Dienststelle für die Einziehung
verfallener Vermögenswerte

Berlin C 2

----- In der Rückerstattungssache
Münzstr. 12

Betrifft: Goldschmidt Ausbürgerung des Juden Viktor Goldschmidt 11.9.00
Schöneberg geb. und dessen Ehefrau Emma Sara Berlin,
16.9.97 Berlin geb. Letzter inländischer Wohnsitz:
Berlin - Grunewald, Bornimer Str. 3

Firma Edmund Frankowski & Co. in Hamburg vorgelegt,

aus der hervorgeht, daß zwei Lifts für Herrn Dr. Gold-

schmidt in Hamburg vorzuschlagen. Az. der Gestapo: Tgb. 2006/41

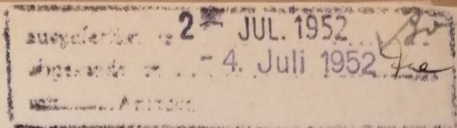
versteigert für die Juden Goldschmidt lagern im Hamburger Frei-
hafen 2 Lifts

Umzugsgut. Ich habe die Staatspolizeileitstelle in
Hamburg mit der Versteigerung des Umzugsgutes be-
auftragt. Die Ermittlungen über die sonstigen Ver-
mögenswerte sind noch nicht abgeschlossen. Zur ge-
gebenen Zeit ergeht weitere Nachricht.

Im Auftrage:
den zwei Lifts enthalten waren. Der Inhalt der zwei
Lifts ist hier unvollständig angegeben, die Werte eben-
falls. Die Inhaltsangaben werden durch die Antragstel-
ler vervollständigt werden. Der Wert der versteigerten
Gegenstände dürfte unzweifelhaft 25.000,-- RM gewesen
sein und nicht, wie die Firma Schlüter angibt, 12000,--
RM. Es bleiben die Anträge hierzu wegen der Werthöhe
ausdrücklich noch vorbehalten.

Wenn man nur einmal für ein Mikroskop einen Wert von
mindestens 1.000,-- M., für den Präparatenschrank
ebenfalls mindestens 1.000,-- M. ansetzt, so bleiben
für das übrige, nämlich für die Schlaf- und Wohnzimmer-
möbel, für Bücherschränke, Rollschrank, Bettwäsche usw.,

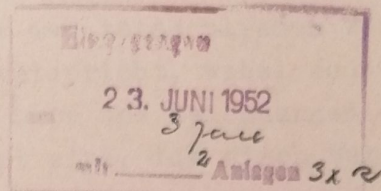
Dr. Kurt Paetow
Rechtsanwalt u. Notar
Gießen, Frankfurter Str. 27
Tel. Nr. 2974, Postscheckkto. Ffm. 145247



Gießen, 20. Juni 1952
fi.

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36
Sievekingplatz Ziviljustizgeb.



AZ: Z II (V)/Z 4086 -2- a 4084

In der Rückerstattungssache

Goldschmidt

./.

Deutsches Reich

wird in der Anlage schon jetzt eine Bescheinigung der Firma Edmund Franzkowiak & Co. in Hamburg vorgelegt, aus der hervorgeht, daß zwei Lifts für Herrn Dr. Goldschmidt in Hamburg durch die Firma Carl F. Schlüter in Hamburg im Mai 1941 zu Az. der Gestapo: Tgb. 2006/41 versteigert worden sind. Es wird weiter überreicht Abschrift eines Gutachtens der Firma Carl F. Schlüter, Hamburg 36, Valentinskamp 74, vom 18.10.1948 über den angeblichen Wert der seinerzeit auf Befehl der Geheimen Staatspolizei versteigerten Gegenstände, die in den zwei Lifts enthalten waren. Der Inhalt der zwei Lifts ist hier unvollständig angegeben, die Werte ebenfalls. Die Inhaltsangaben werden durch die Antragsteller vervollständigt werden. Der Wert der versteigerten Gegenstände dürfte unzweifelhaft 25.000,-- RM gewesen sein und nicht, wie die Firma Schlüter angibt, 12000,-- RM. Es bleiben die Anträge hierzu wegen der Werthöhe ausdrücklich noch vorbehalten.

Wenn man nur einmal für ein Mikroskop einen Wert von mindestens 1.000,-- M., für den Frigidaire-Kühlschrank ebenfalls mindestens 1.000,-- M. ansetzt, so bleiben für das übrige, nämlich für die Schlaf- und Wohnzimmermöbel, für Bücherschränke, Rollschrank, Bettwäsche usw.,

schon nur noch 10.000,-- M. übrig. Es ergibt sich daraus, daß der von der Firma Schlüter auf 12.000,-- RM geschätzte Wert der Gegenstände keinesfalls dem tatsächlichen Wert der verloren gegangenen Sachen entspricht, wobei noch nicht einmal in der Aufstellung eine Büste und Zeichnungen des Bildhauers Joachim Karsch erwähnt sind, die einen Wert von mindestens 2.000,-- DM darstellen.

Es ergibt sich daraus ganz eindeutig, daß die Schadenersatzforderung von 25.000,-- RM = DM nur gerechtfertigt ist.

Anlagen

ABach
Rechtsanwalt

Edmund Franzkowiak & Co.
Hamburg

Spedition Schifffahrt Möbeltransport

Abschrift.

Hamburg 13, den
Kontor: Isestraße 96
Lager: Ernst-Thälmann-Str.58

Dr. Viktor Goldschmidt (Berlin-Halensee) Bornimerstr.3)
jetzige Anschrift unbekannt.

2 Lifts 1695/1696

versteigert Mai 1941 d. Carl f. Schlüter, Hamburg
Begleichung unserer Restforderung durch Carl F. Schlüter.
Aktenzeichen der Gestapo: Tgb. 2006/41
Lagerung der Lifts in Blankenese.

Schuppen 30/32.

Edmund Franzkowiak & Co.

ppa. Fenster-
gez.: Unterschrift

Für die Abschrift:

A. B. B. B.
Rechtsanwalt

RM. 12.000.-- nach Vorkriegswert

Abschrift.

G u t a c h t e n .

Im Mai und September 1941 wurden im Auftrage der geheimen Staatspolizei unter dem Aktenzeichen Nr.2006/41 zwei Liftvans in öffentlicher Auktion meistbietend versteigert. Diest Liftvans stammten aus dem Besitz des Herrn Viktor G o l d s c h m i d t früher wohnhaft gewesen Berlin-Grunewald und enthielten u.a.:

1 Mikroskop, 1 Koffer-Grammophon, diverse Büro-Utensilien, Haus- u. Küchengerät, Bestecke, 1 Staubsauger"Protos", 1 Damen- u. 1 Herren-Fahrrad, 1 Frigidaire Kühlschrank, Haus-, Tisch- u. Bettwäsche, 1 Nähmaschine, Bekleidungs-Gegenstände, Gardinen u. Fenster-Bekleidung, Schlaf- und Wohnzimmer-Möbel, diverse Schränke, 1 Bett Couch, Büro-Möbel wie: Bücherschränke, Rollschrank und Ausstattungs-Gegenstände.

Der Gesamterlös betrug RM. 5.315,80 bruttol

In Anbetracht der derzeit wegen der kriegerischen Ereignisse ausserordentlich gedrückten Preise und auf Grund der Tatsache, dass diese Lifts nach den ersten Fliegerangriffen aus den Lagerschuppen im Freihafen ins Freie gebracht wurden und dort der Witterung und der Beschädigung durch Ratten ausgesetzt waren, muss zur Abfindung eines Schadens und um den Vorbesitzer in die Lage zu versetzen, sich diese Gegenstände wieder zu beschaffen, ein Betrag von

RM. 12.000.-- nach Vorkriegswert
(Zwölftausend)

aufgewendet werden.

Hamburg, den 18. Oktober 1948

Der vereidigte und öffentlich
bestellte Versteigerer:

Carl F. Schlüter
Hamburg 36, Valentinskamp 74
gez.: Unterschrift

Für die Abschrift:

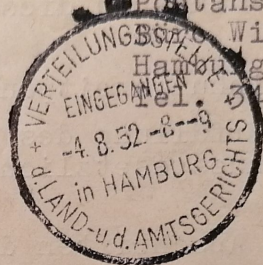

Rechtsanwalt

Nr. 6.52

Oberfinanzdirektion Hamburg
G 384 - BV 43 b

Hamburg 13, den 30. Juli
Postanschrift: Hartungstr.
Wiedergutmachung:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 6
Tel. 34 10 04

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
(24a) Hamburg 36
Sievekingplatz



4. AUG 1952

3/10

Betr.: Rückerstattungssache Dr. Victor Goldschmidt und Frau Dina
geb. Rosenthal ./.. Deutsches Reich.
Bezug: Dort. Schreiben vom 2.7.52 - Az. II Z 4086 - 2.

Zu dem mir mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz des
Berechtigten nehme ich wie folgt Stellung:

Angestellte Nachforschungen haben nunmehr ergeben, daß das
Umzugsgut des Herrn Victor Israel Goldschmidt von der Auktionsfirma
Carl F. Schlüter am 22.5.1941 versteigert worden ist.

Der Brutto-Versteigerungserlös betrug RM 5.095,80 ✓
und " 220.--
insgesamt : RM 5.315,80 ✓
=====

Nach den von den hiesigen Wiedergutmachungsbehörden in
ständiger Praxis angewandten Bewertungsgrundsätzen errechnet sich
der Schadenswert der abgelieferten Gegenstände (1 1/2 fache des Brutto-

-b.w.-

versteigerungserlöses) auf RM 7.973,70. Gegen einen RM-Feststellungsbeschluss in dieser Höhe werden keine Einwendungen erhoben.

Entziehungszeitpunkt: 22.5.1941.

Die Erfüllung des Anspruchs bestimmt sich nach der künftigen bundesgesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

Zwei Abschriften des noch beim Versteigerer Schlüter vorgefundenen Versteigerungsprotokolls werden anliegend zur gefl. Kenntnissnahme übersandt.

Anl.

Im Auftrag:

beglaubigt

gez. Sillem



Kanzleiangestellte

V.
Mr. an 1. Wg. Kammer

Zur 1. Witz 448/52

5/8.52 Koch

Abk. Abk. des Votums
des Kartengutaus.

E.B. Aug. 1952
Ro.

ab 11.8.52
O.

M
9. VIII. 52,

ns/R

22. Mai

1

4

1 6 3 1

die Gestapo, Hamburg, in Sachen

Victor Isr. G o l d s c h m i d t
aus Berlin - Grunewald

Az. : 2006/41

laut Aufstellung 5.095,80

Die Gegenstände aus
Silber sind mit rotem
Kreuz versehen.

5 254 80

-- --

25 50

Vers. 2 %o a/M
5.100.-- 10 20

Packer M 5.--
p. 1000 kg 31 -- 321,50
a/ 6.200.-- kg 4.774,30



beglaubigt:

Man

Kanzleiangestellte

Abschrift

R

30. Sept.

1

zur Abrechnung 1631 für die Gestapo in Sa. Viktor
1664 Berlin

Aktenzeichen 2006/41

die Gestapo, Hamburg, in Sachen

Victor I. Goldschmidt

Aktenzeichen : 2006/41

267 7436 1 Gemälde v. Lützstein
"Antilope"

75.--

331/3

7442a 3 Zeichnungen

145.--

1 Kopiergerät m. Kleiderbügel

div. Kochtöpfe

220.--

1 Waage m. Küchenmesser

1 dte. m. Maschine, Stiefkutte

1 Holzkiste m. Gard. Ringe

1 Küchenwaage m. Gewichten

1 Uhr, div. Gläser, Glassachen

1 Brotkasten m. Werten u.s.w.

Metallschüssel, Terrine

div. Grammophonplatten

1 Tischlampe

1 Schuh

1 Kasten m. Küchenbestecken

div. Bestecke

1 dte. Vorlegebestecke, Gr.

div. Vorlegebestecke, Messer, Bank

1 dte. Ringe

1 dte. Teller, Bestecke m. Fahlott

1 Metallkorb m. Obstbestecken

1 Stahlgewicht m. 220 V.

1 Waschwanne m. Gard. Leisten,

div. Kappen, Kunstdrucke

1 Tischlampe

1 Kasten m. 220 V.

1 Glöckchen

1 Gellampe

div. Besteckteile, Fullstift, Zucker-

sange, Gew. Ringe, Teesieb, Kaffee

1 dte. Teller 500 gr

1 Kristallteller

div. Mokkatassen

Vers. 2 %

a/250.--

beglaubigt:



Kanzleigestellte

Aufstellung

6

zur Abrechnung 1631 für die Gestapo in Sa. Viktor Iser.Goldschmidt
Berlin - Grunewald

Aktenzeichen 2006/41

7182	2	Lifts sehr schlecht	75.--
85	1	Mikroskop	70.--
86	1	eiserne Kassette	8.--
87	1	Blechkassette m. Kleinigkeiten	1,50
88	1	Koffergrammophon	45.--
89	1	verchromter Schirmständer	6.--
90		div. Schatullen	4.--
91		div. Büroutensilien, Thermometer	4,20
92	1	Papierkorb m. Kleiderbügel	2.--
93		div. Kochtöpfe	9,50
94	1	Wanne m. Küchengeschirr	6,50
95	1	dto. m. Maschine, Gießkanne	8.--
96	1	Holzkiste m. Gard. Ringe	2,50
97	1	Küchenwaage m. Gewichten	4.--
98	1	Uhr, div. Gläser, Glassachen	5.--
99	1	Brotkasten m. Hörsten u.s.w.	8,50
7200		Metallschüsseln, Terrine	1.--
01		div. Grammophonplatten	22.--
02	1	Tischlampe Glas	9.--
03	1	Paar Schuhe	9.--
04	1	Kasten m. Küchenbestecken	7,50
05		div. Bestecke	5.--
06		dto. Vorlegebestecke, Grätenschalen	5,50
07		div. Vorlegebestecke, Messerbänke	
		Serv. Ringe, u.a.	8.--
08		ca. 40 Teile Bestecke m. Tablett	30.--
09	1	Metallkorb m. Obstbestecken	4,50
10	1	Staubsauger "Protos" 220 V.	100.--
11	1	Wäschepuff m. Gard. Leisten,	9.--
12		div. Mappen, Kunstdrucke	3.--
13	2	Fußmatten	3,50
14	1	Heizofen 220 V.	6.--
15	1	Globus	3,50
16	1	Oellampe	5.--
17		div. Besteckteile, Füllöffel, Zucker-	
		zange, Serv. Ringe, Teesieb, Kaffee	
		l.m. Tablett 580 gr	18.--
18	18	Kristallteller	8,50
19		div. Mokkatassen	7,50
20	1	Obstservice	11.--
21	3	Teile Porz.	1.--
22	9	email. Schalen	3,70
23	1	Keksdose m. Untersatz, Brotkorb	2,50
24		div. Kristall	8.--
25		Glas u. Kristall	10.--
26	6	Flaschen Untersätze	5.--
27/8	2	elektr. Plätteisen	1,40
29		div. Japangeschirr	5.--
30		div. Tassen m. Kanne	16.--
31	1	Kaffeemühle	1.--

Übertrag

RM

589,80

		Übertrag	RM	589,80
7232	1	Auflaufschüssel, 1 Backhaube	3,50	
33	20	Teegläser m. Halter u. Tablett	6.-	
34		div. Zinneschirr	52.-	
35	1	Schreibtischuhr, 1 Barometer	4.-	
36	1	Glasservice	2.-	
37	1	Tierfigur	8,50	
38	3	Nachtschranklampen	6,50	
39	12	bunte Teller	4.-	
40	10	versch. Teller	3.-	
41	1	Tischlampenfuß	3,50	
42	1	Japanschale, 2 Vasen, 4 Teile Mess.	11.-	
43	1	Porz. Tablett m. Kaffee- u. Teekanne	4.-	
44	1	Zuckerschale m. Silberfuß	5.-	
45	1	Silberaufsatz 1.060 gr.	30.-	
46	1	dto. 540 gr.	15.-	
47	1	Weltatlas	5.-	
48	1	Becktopf, div. Gläser	6.-	
49	1	Kasten m. Hausrat u. Töpfen	5,50	
50	1	Rohrplattenkoffer	16,50	
51	1	Gasherd besch.	40.-	
52/3	2	ESservice	65.-	
54		div. ESgeschirr	5.-	
55		Kaffee- und Teegeschirr	15.-	
56		Deckenbeleuchtungen, Lampenteile	5.-	
57	1	Frigidaire Kühlschrank 220 V.	450.-	
58/9	10	Kaffeedecken	50.-	
60/1	9	Tischtücher, 18 Servietten	72.-	
62/8	13	Tischtücher, 84 Servietten	260.-	
69	8	Tischdecken	40.-	
70	1	Tischtuch, 15 Servietten	20.-	
71/2	5	Kaffeedecken, 36 Servietten	72.-	
73	25	Servietten, 2 Decken	19.-	
74	7	Kissenbez., 1 Bettlaken, 1 Plümeaux	23.-	
75	25	Handtücher	8.-	
76	24	kl. Tücher	16.-	
77	5	Rollhandtücher	10.-	
78	13	Handtücher, 5 Geschirrtücher	7.-	
79	29	Handtücher	5.-	
80	6	Frottiertücher	2,50	
81/2	15	Tischtücher	125.-	
83		ca. 70 Servietten	20.-	
84	6	Schals Gardinen	15.-	
85	1	Store, 2 Sonnengard. Gard. Stücke	18.-	
86		div. Schals Gardinen	40.-	
87	1	Store, div. Gard. Stücke	10.-	
88		Matratzenschoner	11.-	
89		ca. 60 kl. Decken	8.-	
90	8	Decken, 1 Schal	37.-	
91		div. Scheibengardinen	5.-	
92	2	schmale Schals Gard.	8.-	
93	2	Kittel, 3 Schürzen, 4 Unterrücke	14.-	
94	1	Bezug, 2 Laken, 6 Kissenbez.	15.-	
95	11	kl. Kissenbezüge	9.-	
96/7	2	Bettlaken, 2 Bezüge, 1 Kissenbez. 3 Hemden, 3 Hosen, 6 Hemdhosen	38,50	

Übertrag RM 2.338,80

Übertrag RM 2.338,80

7298		Babywagensachen	6.-
99	8	weisse Oberhemden	18.-
7300	2	Schals Gardinen	15.-
01	2	gr. Sonnengardinen	15.-
02		Flickmaterial	8,50
03	1	def. Wolldecke, 4 gefl. Schals,	
		2 Kleiderschoner	5.-
04/5	4	Überlaken, 4 Bettdecken	36.-
06	5	Babywagenbezüge, 3 kl. Kissenbez.	8.-
07/8	1	Reiseplaid, 2 Bettdecken	22.-
09/10	2	Wolldecken, 5 Tischdecken	45.-
11	3	Vorleger	5.-
12		Mopwischtücher, Lappen	7,50
13	1	Karton Spitzen	4.-
14	1	Reisedecke, 3 Tischdecken	47.-
15	1	Divandecke, 2 Schals, 1 Falle	25.-
16	4	gr., 2 kl. Schals, bunte Gard.	18.-
17	2	Paar Gamaschen, 1 Ledertasche	8.-
18/20	3	Beutel m. Flicker u. Nähzeug	10,50
21	6	Tischfrieze	10.-
22	2	Rollbezüge	3.-
23	6	Frieze	20.-
24/5	8	Sofakissen	26.-
26/7	24	Handtücher	20.-
28	6	kl. 3 gr. Badetücher	30.-
29	24	Handtücher	12.-
30	12	Geschirrt. 3 Tischt. 6 Servietten	40.-
31	4	Bettlaken	24.-
32	2	Bettbezüge	10.-
33/8	9	Bettlaken, 2 Bettbez. 8 Kissenbez.	
		5 Überlaken	125.-
39/41	7	Kissenbez., 7 Bettlaken, 7 Bez.	99.-
42	6	Kissenbezüge	15.-
43/5	4	Bettbezüge, 9 Bettlaken	63.-
46/7	18	Handtücher, 24 Geschirrtücher	28.-
48/51	5	Bettbezüge, 2 Kissenbez. 1 Bettlaken	29.-
52	4	Handtücher	3.-
53		Stoff für 12 Kopfkissen	10.-
54	4	Schals, 1 Falle	20.-
55/6	6	Überlaken, 1 Store	48.-
57	2	gr. 1 kl. Tischtücher	40.-
58	2	Schals Gardinen	25.-
59	1	Fach Übergardinen, 1 Store	20.-
60	4 1/2	mtr. Tüllstoff	6.-
61	1	Store	12.-
62	2	Bettbez., 2 Bettlaken, 2 Kissenbez.	32.-
63	1	Bademantel, 1 Umhang	14.-
64	1	Pelzjacke	25.-
65	2	Stok. Kokosläufer	25.-
66	1	Vorleger	10.-
67	1	dtsh. Teppich	30.-
68	1	Nähmaschine "Naumann"	46.-
69	1	Waschtopf m. Waschserv. Handtuchh.	2.-
70	1	Krukenbort	6.-
71	1	Küchenbuffet, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Bank	32.-
72/3		div. Eimer, Hausrat, Tisch u.a.	8,50

Übertrag RM 3.610,80

7374	1	Trittleiter	
75	4	Garderobenlampen, 1 kl. Spiegel	5.-
76	1	Kleider u. Wäscheschrank	1.-
77	1	Schühbort m. Aufsatz	50.-
78	1	Kleiderschrank	3.-
79	1	Nachtschrank	37.-
80/1	1	kl.ws.Schrank, 1 ovaler Spiegel	5.-
82/3	3	ws. Stühle, 1 grüner Tisch	19.-
84	1	grüner Schrank	10.-
85/6	2	Metallbetten m. Auflagen	28.-
87/8	2	Betten m. Auflagen, 1 Nähkorbst.	90.-
89/91	6	Kopfkissen	60.-
92/3	1	Spiegel, 1 Lampe zerlegt	48.-
94/5	2	Klappbetten m. Auflagen	15.-
96/7	1	Krankentisch, 1 Polstersessel	62.-
98	1	Rauchtisch m. Messingplatte	32.-
99	2	Bücherregale	5.-
7400/3	1	Armlehnsessel, 1 Sessel, 1 Tisch, 1 rd. Tisch, 3 Stühle	38.-
04	1	Schreibtisch m. Sessel	27.-
05	1	Ständerlampe	22.-
06	1	Rollschrank	6.-
07		div. Bücher	10.-
08	1	Goldspiegel m. Konsole	199.-
09	1	Vitrine	5.-
10	2	Sessel	38.-
11		div. Gläser	13.-
12	1	Kachelntisch, 1 Fußbank	15.-
13/4	1	Sofa, 1 Leselampe	5.-
15/6	1	Spiegel, 1 Spültisch	58.-
17/8	1	Spiegel, 1 Kommode	18.-
19/20	3	Beisetztsche, 1 Wäscheschrank	25.-
21	1	Schlafcouch	19.-
22	1	Schrank	50.-
23	1	Ausziehtisch, 10 Stühle	40.-
24/5	1	Krone 9flm. 1 Werkzeug	171.-
26/7	1	Damen- 1 Herrenfahrrad	77.-
28	1	Zinkwanne, Waschtopf, Ruffel, Plätt- brett, Teppichroller	82.-
29	2	Liegestühle, 1 Klapptisch	8.-
30		div. Gard. Stangen, 1 Bohnerbesen	18.-
31	2	Oberbetten	1.-
32	1	Bild	15.-
34	1	dto.	18.-
35	1	dto.	3.-
37/9	10	kl. Bilder	8,50
40	3	Japanbilder	14.-
41/2	12	Bilder	5.-
			6,50

Übertrag

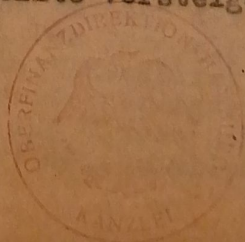
RM 3.610,80

Erlös RM 5.095,80

Die Silbersachen sind " ROT " angekreuzt.

Die Übereinstimmung der Abschrift mit der Niederschrift
wird hiermit bestätigt. -

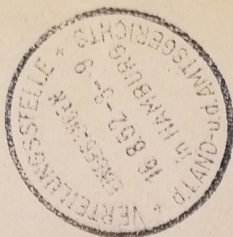
Der vereidigte und öffentlich bestellte Versteigerer.



beglaubigt

Handwritten signature

Kurt Paetow
Rechtsanwalt u. Notar
Hamburg, Frankfurter Str. 27
2974, Postscheckkto. Ffm. 145247

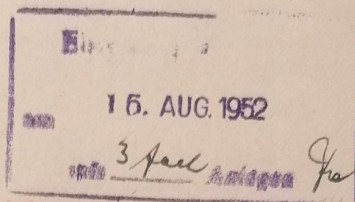


Gießen, 14. August 1952
I/2

an das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36
Siebekingsplatz Ziviljustizgeb.

= II Z 4086 - 2. =



Unt. Anwalt des D. R. O.
ab 22. VII. 52. bis

21. VII. 52.

Betrifft : Rückerstattungssache Dr. Victor Goldschmidt und Frau Dina
geb. Rosenthal. / Dt. Reich

Auf die mir zugegangene Erklärung der Oberfinanzdirektion Hamburg vom
30. 7. 1952 nebst Anlagen äussere ich mich wie folgt :

- 1) Nachdem die Oberfinanzdirektion Hamburg noch mit Schreiben vom
19. März 1952 den Anspruch bestritten hat und erklärt hat, über
den Verbleib des Umzugsgutes sei trotz Nachforschungen bei den Ver-
steigerern nichts festgestellt worden, taucht nunmehr die Liste über
das Versteigerungsgut dennoch auf.
- 2) Mit einem Feststellungsbeschuß gegen das Deutsche Reich in Höhe
von 7.973,70 RM ist den Antragstellern in keiner Weise gedient,
denn nach dem, was über den Generalvertrag und seine Zusatzakommen
bisher verlautet ist, sollen solche Feststellungsansprüche gegen das
Deutsche Reich voraussichtlich 10:1 abgewertet werden. Die Antrag-
steller würden dann tatsächlich nur 797,37 DM bekommen für unrecht-
mässig beschlagnahmte Werte, die von mir mit 25.000,-- DM angegeben
worden sind. Dies würde keine Wiedergutmachung sein, sondern dieser
Betrag würde nur ein Trinkgeld darstellen. So, wie sich die Oberfi-
nanzdirektion Hamburg die Wiedergutmachung dieses Schadens denkt,
geht es also nicht.
- 3) Aus der Versteigerungsliste ergibt sich, daß die 2 Lifts als sehr
schlecht bezeichnet worden sind. Tatsache ist aber, daß diese Lifts
damals sämtlich neu angefertigt wurden. Aus dem bereits vorgelegten
Gutachten der Firma Karl F. Schlüter vom 18. 10. 1948 ergibt sich
aber, daß die Lifts nach der Beschlagnahme ins Freie geschleppt wor-
densind und daß sie dort der Witterung un-d der Beschädigung durch
Ratten ausgesetzt waren. Auch für diesen Schaden haftet das Deutsche
Reich, denn dieser Schaden ist eine unmittelbare Folge des Dieb-
stahls dieser Lifts durch die GESTAPO.
- 4) Schon das Gutachten der Firma Schlüter ergibt, daß zu damaliger
Zeit für Versteigerungen die Preise infolge der Zeitverhältnisse
ganz ausserordentlich gedrückt waren. Der Versteigerungserlös kann
also, selbst wenn man, wie von der Oberfinanzdirektion Hamburg vor-
geschlagen wird, das 1 1/2-fache des Versteigerungserlöses nimmt, hie-
mals ein Maßstab für den wahren Wert der Sachen sein. Schon die Firma
Schlüter nimmt einen ganz anderen Wert an., nämlich einen Vorkriegs-
wert von 12.000,-- RM.

5) Abgesehen davon, daß es sich hier um eine summarische Schätzung handelt, die durch keinerlei Substantiierung untermauert ist, kommt es nicht auf die Vorkriegswerte an, sondern auf die Werte, die aufgewandt werden müssen, um derartige Sachen heute wieder zu beschaffen, ganz abgesehen davon, daß die Antragsteller auch einen sehr erheblichen Schaden dadurch erlitten haben, daß sie in der Not der Emigration viele Jahre hindurch den Gebrauch dieser Sachen entbehren mußten.

Die Sachen sind von den Antragstellern auf den Weg gebracht worden, um die erste Not der Emigration lindern zu können. Die Zweckbestimmung dieser Sachen war es nicht, daß die GESTAPO sie zu außerordentlich geringfügigen Preisen versteigern ließ.

6) Ich leite die Liste den Antragstellern zu, um von Ihnen evtl. Einzelheiten über den tatsächlichen Wert der Sachen zu erhalten. Notfalls wird ein Sachverständiger gehört werden müssen.

Schon jetzt aber kann ich darauf hinweisen, daß ein Mikroskop einen Anschaffungswert von über 1.000,-- DM hat. Man kann also einen Versteigerungswert von 70,-- RM zugrundelegen und danach eine Entschädigung von 10,50 DM anbieten. Eine Küchenwaage mit Gewichten läßt sich heute auch in gebrauchtem Zustande nicht für 0,60 DM anschaffen. Ein Staubsauger läßt sich nicht für 15,-- DM wieder anschaffen. 18 Kristallteller haben nur den ganz ungewöhnlichen Schleuderpreis von 8,50 RM erbracht und lassen sich dementsprechend nicht für 1,27 DM neu beschaffen. Eine Kaffeemühle läßt sich nicht für 0,15 DM beschaffen. So geht es fort bei nahezu allen Positionen. Ganz besonders möchte ich noch die Position hervorheben, 1 Armlehnesessel, 1 Sessel, 1 Tisch, 1 runder Tisch und 3 Stühle. Wenn die Antragsteller sich für den angebotenen Betrag von tatsächlich 4,05 DM alle diese Sachen wieder anschaffen sollen, so würde dies nur ein Hohn auf die Wiedergutmachung darstellen.

7) Nachdem die GESTAPO diese Sachen beschlagnahmt und verschleudert hat, ist das Deutsche Reich aus dem Gesichtspunkt des Schadensersatzes im vollem Umfange in DM haftbar, und es muß ein Feststellungsbeschluß in DM ergehen in solcher Höhe, die es er möglichst, alle diese Sachen heute wieder anzuschaffen. Dazu sind 25.000,-- DM erforderlich. Die vorgelegte Liste beweist nur, daß die von mir im Schriftsatz vom 20.6.1952 erhobene Forderung von 25.000,-- DM absolut gerechtfertigt ist.

A. Banting

Rechtsanwalt

Dr. Kurt Paetow

RECHTSANWALT UND NOTAR

GIESSEN

Bürostunden: 8-12.30 Uhr und 14.30-18 Uhr

Sprechstunden:

15-17 Uhr, außer mittwochs und samstags

Bank: Mitteldeutsche Creditbank, Gießen
Konto Nr. 35888

Postscheck: Frankfurt-M. Nr. 145247

Fernruf Nr. 2974

16 Gießen, den
Frankfurter Straße 27

1. September 1952
1/2

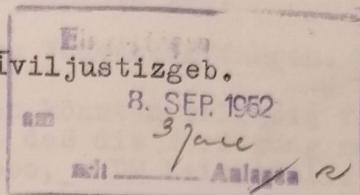
An das

Landgericht
Wiedergutmachungsamt

Hamburg 36

Sievekingplatz, Ziviljustizgeb.

= 1 WiK 448/52 =
= II Z 4086 - 2. =



Betrifft : Rückerstattungssache Dr. Victor Goldschmidt und Frau
Dina geb. Rosenthal o./o. Dt. Reich
- G 384 - BV - 43 b -

Handwritten notes:
an Abt. 13/14
11/9 8M

In vorstehender Rückerstattungssache wird zur Vorbereitung der mündlichen Verhandlung am 10. Oktober 1952 und im Nachgang zum Schriftsatz vom 20.8.1952 und zur Unterstützung des Anspruches auf 25.000,-- DM noch folgendes vorgetragen. :

Die Antragsteller haben verfügbares Kapital - soweit es Ihnen überhaupt freigegeben worden ist - dazu verwendet, ihre Einrichtung, die sie mitnehmen wollten, in einen erstklassigen Zustand zu versetzen. Die Lifts enthielten eine komplette Einrichtung einer 6 - Zimmerwohnung, von der jedes Stück entweder neu angeschafft oder neu aufgearbeitet war. Die Aufstellung der GESTAPO über die versteigerten Stücke ist Bruchwerk, denn es sind allein die Werke von Karsch dabei nicht aufgeführt, ausserdem wird zu den einzelnen Stücken noch folgendes klarzustellen sein : Nr. 7404 Schreibtisch mit Sessel :

Hier handelt es sich um echte Louis XVI Möbel, die im Jahr 1931 bei der Firma Mörke & Hartmann, Budapesterstr., Berlin gekauft sind. Das Gleiche gilt für Nr. 7412 : Ein Tischchen mit echten Delfter Kacheln.

Nr. 7407: Als Verleger hatte Herr Dr. Goldschmidt seit Jahrzehnten eine kostbare Bibliothek aufgebaut, die, um nur einige Beispiele zu nennen, die Goethe Ausgabe des Inseverlages in Ganzleder, die vollständige Propyläen - Kunstgeschichte, sowie Gesamtausgaben aus der indischen Literatur enthielt.

Nr. 7423: Der Ausziehtisch war Mahagoni Empire und die 10 Stühle, Rosshaar - Bezug Biedermeier, gleichfalls Mahagoni. Zu der Speisezimmer Einrichtung gehörten ferner eine besonders schöner Empire Mahagonischrank, ein Biedermeier - Mahagonischrank, eine Biedermeier-Mahagoni-Kommode mit Wandspiegel. Die letztgenannten Stücke konnten auf der Liste von den Antragstellern nicht entdeckt werden. Diese Einrichtung wurde teils in den 20-iger Jahren in dem Berliner Antiquitäten - Geschäft Friedmann & Weber erworben, teils stammten sie von den Eltern und Großeltern der Antragsteller.

Ferner wird auf der Liste ein Birkenscherank aus dem 17. Jahrhundert vermisst und eine wertvolle Markensammlung, die neben vielen anderen Raritäten ganze Sätze von Thurn & Taxis - Marken enthielt, der Wert dieser Sammlung allein beläuft sich auf mehrere Tausend Mark.

= 2 =

Nr. 7234 : Es handelt sich um eine seit Generationen aufgebaute Zinnsammlung, die reich an schönen großen Stücken war.

Nr. 7257 und Nr. 7210 : waren ungebrauchte Neuanschaffungen.

Diese Bemerkungen zu nur einzelnen Stücken könnten beliebig fortgesetzt werden und es ergibt sich daraus, daß die Forderung auf einen Schadensersatz in Höhe von nur 25.000,- DM keinesfalls übersetzt ist, sondern noch zu gering ist.

Kocher

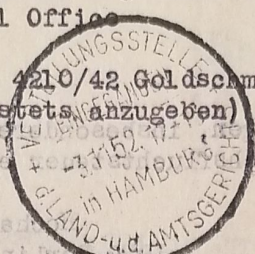
Rechtsanwalt & Notar
als amtlich bestellter Urlaubsvertreter

Jewish Restitution Successor Organization
Berlin Regional Office

Berlin-Dahlem, den 28. Okt. 1952
Fontanestr. 16 am S-Bhf. Lichterf.-W.
Telefon: 76 0 6 65, 76, 54 38,
Victor 74 21 184, App. 909.

Aktenzeichen: O 5210 - 4210/42 Goldschmidt, Victor
(bei Rueckfragen bitte stets anzugeben)

An das
Landgericht Hamburg,
1. Wiedergutmachungskammer,
H a m b u r g 36
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude.



Betrifft: G o l d s c h m i d t , Victor, Dr.

Bezug: Ihr Schreiben vom 16. Okt. 1952 - I WiK 448/52

*1/2 Gut. Wert der Aktien in
Finanzamt Moabit.
2/3 Nicht vergr. 2.6.11.52
Mun 8.0.2.*

Obengenannte Akte ist z.Zt. beim Wiedergutmachungsamt Berlin und wurde dort
eingesehen.

Das Finanzamt Goettingen schreibt am 17.1.42 an das Finanzamt Moabit-West:
Herr Dr. Viktor G o l d s c h m i d t , Imestad bei Oslo, Holmendammenterrasse 25
wird hier unter Steuer-Nr. 88/1035 zur Vermoegenssteuer wie folgt veranlagt:

Sonstige Vermoegen (Patente)	RM. 21.060.--
Rohvermoegen	RM. 21.060.--
Abzuege	- . -
Inlandvermoegen	RM. 21.060.--
	RM. 21.000.--
abgerundet	
Vermoegensteuer:	RM. 105.--

Herr Dr. Karl Schoenberg, Berlin W.9, Hermann Goeringstr. 7 meldet am 16.5.42
fuer Goldschmidt nachstehende Vermoegenwerte:

- 1) Guthaben bei der Dresdner Bank, Korr. Abt. 11 ca. RM. 5.000.--
- 2) Depot bei der Commerzbank, Wetzlar fuer Dina Goldschmidt:

Mk/ 65.000.- 4% Russ. Staatsanleihe v. 1902
" 20.000.- 4% Rjaesan-Usalek Eisenb. Obl. v. 1897
St. 18.- 4% desgleichen (1 St - 404 M/Obl. v. 1894
Mk. 134.000.- 4% Rjaesan-Koslow Eb-Obl. v. 1886
" 11.000.- 4% Russ. Suedostbahn Obl. v. 1897
" 40.000.- 4% " " " " 1898
" 110.000.- 4% " " " " 1901
" 10.000.- 4% Moskau-Windau-Rybinak Obl. v. 97
" 52.000.- 4% Moskau-Kasan-Eb-Obl. v. 1909
" 31.500.- 4% Moskau-Kiew-Woronesch Obl. v. 95
" 121.000.- 4% " " " " 1909
" 40.500.- 4% " " " " 1910
" 14.500.- 4% Kursk-Kiew Eb-Ob. v. 1886
Petersburger Internationale Handelsbank Aktien
E 1.800.- Empfangsbescheinigung ueber Zinsscheine per 1.10.25, 1.4.36,
1.4.37 und 1.4.38 zu E 3.000.- 5% Chines. ~~XXXX~~ Tientsin-Fukow
Eb-Anleihe v. 1908 Wert unbekannt.

2 Lifts im Freihafen Hamburg. Firma Edmund Franzkowiak & Co. Wert unbekannt.

Am 31.8.42 gibt die Dresdner Bank den Kontostand mit RM. 5.043.27 an.

Jewish Restitution Successor Organization
 Berlin Regional Office
 Fontanestr. 13 am S-Bhf. Tiergarten
 Telefon: 78 0 6 55, 78 54 33
 Telefax: 78 21 184, 78 21 185
 Aktenzeichen: O 5210 - 430/43 Goldschmidt, Victor

(bei Anträgen bitte angeben)
 Weite sachdienliche Unterlagen, insbesondere Reinvermögen,
 Vermögensabgabe und Reichsfluchtsteuer enthaelt die Akte nicht.

Hochachtungsvoll
 JRSO Berlin Regional Office

Betreff: Goldschmidt, Victor, Dr.

Besuch: Ihr Schreiben vom 16. Okt. 1992 - I Wk 443/92

Obgenannte Akte
 eingesehen.

Das Finanzamt Goettingen schreibt am 17.1.43 an das Finanzamt Mosbit-West:
 Herr Dr. Viktor Goldschmidt, Imstad bei Gelfo, Holmhammentrasse 32
 wird hier unter Steuer-Nr. 88/1035 zur Vermögenssteuer wie folgt veranlagt:

RM. 21.080.--	Sonstige Vermögen (Patente)
RM. 21.080.--	Reinvermögen
RM. 21.080.--	Abzüge
RM. 21.080.--	Inlandvermögen
RM. 21.000.--	abgezogen
RM. 105.--	Vermögenssteuer:

Herr Dr. Karl Schoenberger, Berlin W.9, Hermann Goettingstr. 7 meldet am 16.5.43
 fuer Goldschmidt nachstehende Vermögenswerte:

- 1) Guthaben bei der Dresdner Bank, Korr. Abt. 11
 - 2) Depot bei der Commerzbank, Westfal. fuer Dina Goldschmidt:
- | | |
|--------------|--------------------------------------|
| 12.134.000.- | 4% Russen-Koslow 25-Obl. v. 1888 |
| 11.000.- | 4% Russen. Zuckersbahn Obl. v. 1897 |
| 40.000.- | " " " " " " 1898 |
| 110.000.- | " " " " " " 1901 |
| 10.000.- | 4% Moskau-Windau-Hypothek Obl. v. 97 |
| 52.000.- | 4% Moskau-Kasau-25-Obl. v. 1909 |
| 31.500.- | 4% Moskau-Kiew-Woronesch Obl. v. 95 |
| 121.000.- | " " " " " " 1909 |
| 40.500.- | " " " " " " 1910 |
| 14.500.- | 4% Russk-Kiew 25-Obl. v. 1888 |

Petersburger Internationale Handelsbank Aktien
 1.800.- Empfangsbcheinigung ueber Zinsscheine per 1.10.35, 1.4.36,
 1.4.37 und 1.4.38 zu je 3.000.- 5% Chines. Tientsin-Tschow
 25-Anleihe v. 1908 Wert unbekannt.

2 Liffe im Treiben Hamburg Firma Edmund Frankowick & Co. Wert unbekannt.
 am 31.8.43 gibt die Dresdner Bank den Kontostand mit
 RM. 5.043.27 an.

An das
Landgericht
1. Wiedergutmachungskammer
H a m b u r g 36
Sievekingplatz
Ziviljustizgebäude

1. Ausfertigung

In Erledigung Ihres Schreibens vom 18.11.1952.

Nach den uns vorliegenden Unterlagen sind für

Herrn / Frau / Eräulein Dr. Viktor und Frau Dina Goldschmidt
früher in Berlin-Halensee, Bornimerstr. 3
am 15.3.1939

RM 1.200,-- v. Commerz- & Privat-Bank
A.G., Fil. Wetzlar
in Worten: Reichsmark Tausendzweihundert,--

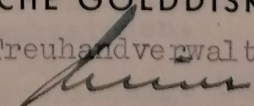
am -----
RM -----
in Worten: Reichsmark -----

am -----
RM -----
in Worten: Reichsmark -----

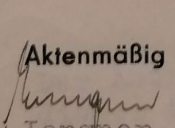
am -----
RM -----
in Worten: Reichsmark -----

für Umzugsgut an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, für das Konto des Reichs-
wirtschaftsministeriums überwiesen worden.
Dieses Schreiben dient nur zur Vorlage bei einem Wiedergutmachungsamt.

Grunewald
Berlin-Charlottenburg, den 25. November 1952
~~Berliner Straße 153~~
Hohenzollerndamm 122
DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Treuhandverwaltung


Aktenmäßig festgestellt:


Langner


Hoyer

Rechtsmittelverzicht d. Antragsteller
akt. 48

36

Landgericht Hamburg,

1. Wiedergutmachungskammer.

1 Wik. 448/52

I/Z. 4086 - 2 -

Dieser Beschluß ist rechtskräftig. - 55,59 -
Justizinspektor

Beschluß.

16. Jan. 1953
Ro.

1) Ausfertigung an:

2 X Parteien

X Beteiligten

mit Urkunden

2) je 1 Abschrift an

Landesamt

f. Vermög. Kontr.

Grundbuchamt

In der Rückerstattungssache

separiert:

24.7.53 Sinn

So.

1.) des Dr. Viktor Goldschmidt,
Maidstone (England),

2.) der Frau Dina Goldschmidt,
geb. Rosenthal,

Antragsteller,

1x Zentralamt *ohne*

mit C 2 16 FEB 1953

3) Form B ab zum

8696 (Antragstellung)
am 8. AUG 1953

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt

Dr. Kurt Paetow,

Gießen, Frankfurterstraße 27,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Hansestadt
Hamburg, Finanzbehörde, diese vertreten durch
die Oberfinanzdirektion Hamburg,
Hamburg 11, Rödingsmarkt 83,
- O 5210 - G 384 - V 115 d -,

Antragsgegner,

hat die 1. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts
Hamburg nach mündlicher Verhandlung durch folgende

Rechtskraftzeugnis Richter:

ist de. O. F. B.
auf Grund Z. 1. Wik. v.
d. Ber. d. d. Sch. d.
Ger. (S 706,2 ZPO.) v.
am 13. Nov. 1951 erteilt

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Joost,

2.) Landgerichtsrat Dr. Warmbrunn,

3.) Assessor Dr. Schmidt-Räntsch

am 14. Januar 1953 den Beschluß gefaßt:

Justizinspektor

Die Ersatzpflicht des Antragsgegners für
Hausrat im Werte von 22.000,-- RM, der im Werte
von 20.500,-- RM am 22. Mai 1941 und im Werte von
1.500,-- RM am 30. September 1941 entzogen wor-
den ist, wird unter Abweisung des höheren Fest-
stellungsbegehrens sowie von Leistungsansprüchen

Hd.

fest-

festgestellt.

Die Entscheidung ergeht kostenfrei.

G r ü n d e .

Der Antragsteller hat in Berlin als jüdischer Mitbürger gelebt und sich als Verlagsbuchhändler betätigt. Wegen der Verschärfung der Verfolgungsmaßnahmen hat er sich in den Monaten vor Ausbruch des Krieges zur Auswanderung entschlossen und Umzugsgut beträchtlichen Umfanges zum Transport nach Übersee verpacken lassen. Die Versendung des Umzugsgutes ist wegen des Kriegsausbruchs unterblieben, so daß eine Einlagerung im Hamburger Freihafen notwendig geworden ist. Im Laufe des Jahres 1941 ist von der Gestapo eine Beschlagnahme ausgebracht und das Umzugsgut dem Hamburger Auktionator Schlüter zur Verwertung übergeben worden. Er hat im Mai 1941 die Versteigerung durchgeführt und einen Bruttoerlös von 5.315,80 RM erzielt, der von der Reichsfinanzverwaltung vereinnahmt worden ist. Die beiden Antragsteller bezeichnen die Fortnahme ihres Umzugsgutes als rassistische Verfolgungsmaßnahme, die auf den Grundsätzen des Nationalsozialismus beruht habe. Das Versteigerungsergebnis sei völlig unzulänglich gewesen. Ihre Hausstand habe aus wertvollem Mobilar bestanden, da er mit beträchtlichem Geldaufwand gekauft worden sei. Sie hätten zur Mitnahme ins Ausland Neubeschaffungen vorgenommen und hierfür eine ersatzlose Ausfuhrabgabe an die Golddiskontbank entrichtet. Ihr Lebenszuschnitt in Berlin sei auf Grund günstiger Vermögenslage ein recht gehobener gewesen. Sie haben geltend gemacht, daß das Deutsche Reich zum Ersatz des Wiederbeschaffungspreises des Umzugsgutes verpflichtet sei und den Betrag auf 25.000,-- DM angegeben. Grundsätzlich haben sie Leistungsansprüche geltend gemacht, hilfsweise die Feststellung der Schadensersatzpflicht in DM begehrt.

Der

Der Antragsgegner hat der Feststellung der Schadensersatzpflicht in Höhe von knapp 8.000,-- RM nicht widersprochen, jedoch die Abweisung der höheren Ansprüche erbeten.

Die Beteiligten haben in mündlicher Verhandlung Gelegenheit erhalten, ihre Belange wahrzunehmen; die Kammer hat gemäß den Beweisbeschlüssen vom 15. Oktober und 14. November 1952 Erhebungen veranlaßt und das Ergebnis den Beteiligten bekannt gegeben.

Die Beschlagnahme und Verwertung von Umzugsgut jüdischer Mitbürger, die wegen der rassischen Verfolgungsmaßnahmen des Nationalsozialismus das Gebiet des Deutschen Reiches hatten verlassen müssen, ist, wie keiner näheren Begründung bedarf, als eine Maßnahme anzusehen, die unter das Gesetz Nr. 59 der Britischen Militärregierung fällt. Die Folgen solcher Benachteiligungen müssen ausgeglichen werden, soweit die gegenwärtige Gesetzgebung hierzu Möglichkeiten bietet. Eine Wiederbeschaffung der Habe der beiden Antragsteller ist nicht möglich, weil die Person der Erwerber nicht feststeht; das Versteigerungsprotokoll enthält nur die Bezeichnung des Gegenstandes ~~Antiquitäten~~ und die Höhe der erzielten Preise, jedoch nicht die Person der Erwerber. Auf natürlichen Verbrauch eines erheblichen Teiles der den Antragstellern gehörenden Gegenstände oder ihrer Vernichtung durch Luftkriegseinswirkungen in der Hand der Erwerber muß gerechnet werden.

Die Antragsteller können daher lediglich gegen das Deutsche Reich einen Schadensersatzanspruch erheben, der sich aus Art. 26 Abs. 2 des Gesetzes Nr. 59 ergibt und dessen Grund nicht streitig ist. Die Höhe haben die Antragsteller nachzuweisen; auf Vermutungen aus dem Gesetz Nr. 59 können sie sich insoweit nicht berufen.

Die Antragsteller haben dargetan, daß sie sich eines beachtlichen Wohlstandes erfreut haben. Der Ehemann, ist Inhaber eines angesehenen Verlagsunternehmens gewesen; es kann ihm geglaubt werden, daß seine Einnahmen und seine Vermögenswerte ihm einen gehobenen Lebenszuschnitt ermöglicht haben, insbesondere,

daß

daß er aus eigenen Mitteln und aus Mitteln der Familie seiner Frau in der Lage gewesen ist, sich wertvolle Einrichtungsgegenstände zu beschaffen und daß er von Vorfahren gute Möbelstücke beträchtlichen Wertes geerbt hatte. Die Bescheinigung der Deutschen Golddiskontbank vom 25. November 1952 bestätigt Neubeschaffungen im Werte von 1.200,-- RM.

Die glaubhaften Darlegungen des Antragstellers geben keine sichere Grundlage für die Feststellung der Höhe des Schadens ab. Der Inhaber eines Hausstandes prüft im allgemeinen nicht den Zeitwert seiner Einrichtung; für den Abschluß einer Versicherung sowohl gegen Feuer- und Einbruchschäden wie für den Transport genügt eine summarische Schätzung. Irrtümer über die Bewertung sind leicht möglich, Veränderungen der Bedürfnisse des Wohnens und der Einteilung von Räumen haben, wie Sachverständige der Kammer bestätigt haben, die Entwertung mancher Möbelstücke großen Formates zur Folge gehabt, für deren Beschaffung ein beträchtlicher Geldaufwand notwendig gewesen ist. Die Antragsteller haben ihre Einrichtung eine Reihe von Jahren abgenutzt; selbst bei pfleglicher Behandlung in einem kultivierten Haushalt ist auf einen Rückgang des Zeitwertes zu rechnen, auch wenn der Erhaltungszustand gut ist. Nachprüfbare Angaben über die Beschaffenheit sind auch gebildeten und geschäftlich erfahrenen Antragstellern im allgemeinen nicht möglich.

Die Kammer kann nicht aufklären, ob und welche Stücke auf eine andere Art und Weise als durch die Versteigerung verloren gegangen sind. Es besteht die Möglichkeit, daß der Auktionator Schlüter in seinem Protokoll eine andere Bezeichnung für Möbelstücke gewählt hat, als die Antragsteller vortragen. Erinnerungstauschungen nach Ablauf von annähernd 14 Jahren sind gleichfalls nicht aus-

zuschließen. Ein Verlust durch Luftkriegseinwirkungen ist in einzelnen Fällen auch schon vor den Großangriffen der feindlichen Luftwaffe auf die Hansestadt Hamburg vorgekommen. Für eine Verschlechterung der Beschaffenheit des Umzugsgutes besteht im einzelnen Fall keine Haftung des Antragsgegners. Die Einlagerung ist zwar wegen der Verfolgungsmaßnahmen notwendig geworden, hat jedoch bis zu der Beschlagnahme keine Verwahrungspflicht des Reiches zur Folge gehabt. Die Verwertung des Umzugsgutes der Antragsteller ist vor Inkrafttreten der 11. DVO zum Reichsbürgergesetz vorgenommen worden, welches einen Vermögensverfall ^{zu Lasten} von Auswanderern angeordnet hatte. Die Maßnahmen der Gestapo haben sich entweder auf das Reichsleistungsgesetz gegründet oder sind zur Sicherung des Hafengebietes gegen die Luftgefahr angeordnet worden. Wie in zahlreichen anderen gleichgelagerten Fällen nachgewiesen, beginnen diese Maßnahmen erst im Laufe des Jahre 1941. Erst mit der Ausbringung der Beschlagnahme kann eine Verwahrungspflicht des Reichs angenommen werden, nicht jedoch für die vorangegangene Zeit. Schäden, die durch Witterungseinwirkungen und andere unabwendbare Einwirkungen in zahlreichen Fällen ermittelt worden sind, begründen deshalb keine Haftung des Deutschen Reiches für eine durch sie herbeigeführte Wertminderung. Die Auswahl des Einlagerungsortes oblag den Auswanderern oder den von ihm beauftragten Spediteuren und Lagerhaltern. Die Behörden des Reiches konnten hierauf keinen Einfluß nehmen. Im Einzelfall ist deshalb ein Schadensersatzanspruch wegen Entstehung eines Minderwertes mit Sicherheit zu verneinen.

Der Schadensersatzanspruch des Antragstellers beschränkt sich entgegen den Darlegungen seines Verfahrensvertreters auf den Zeitwert des Umzugsgutes bei der Wegnahme. Das Gesetz Nr. 59 enthält nur eine gegenständlich beschränkte Regelung der Schadensersatzpflicht und seine Bestimmungen gewähren den rassisch Verfolgten nicht unter allen Umständen einen vollen Ausgleich ihrer Vermögensschäden, ~~namentlich~~ wenn ^{sie} Folgen einer Entziehungsmaßnahme des Deutschen Reiches sind. Insbesondere ist die Anwendung des

§ 14 ^{des Umstellungsgesetzes der Besatzungsmacht} nach feststehender Praxis der Wiedergutmachungsbehörden der britischen Zone durch die Vorschriften des Rückerstattungsgesetzes nicht ausgeschlossen. Für Schäden, die durch Amtspflichtverletzungen im Sinne von § 839 hervorgerufen werden, kann bei der Aufstellung des öffentlichen Haushalts Vorsorge getroffen werden. Ihr Betrag beläuft sich auf einen unbedeutenden Hundertsatz der Ausgaben der öffentlichen Hand. Die Maßnahmen des Nationalsozialismus haben für die in der maßgebenden Zeit den Verfolgungsmaßnahmen ausgesetzten Personen Nachteile im Gefolge gehabt, welche sich auf außerordentlich hohe Beträge, schätzungsweise mehrere Milliarden DM belaufen. Die Regelung solcher Verbindlichkeiten erfordert gesetzgeberische Maßnahmen für die Aufbringung der zu ihrer Befriedigung notwendigen Mittel. Es kann nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, ob eine volle Erfüllung gewährt werden kann oder ob und welche Beschränkungen, wie sie in der Entschädigungsgesetzgebung der amerikanisch besetzten Zone und in Westberlin vorgesehen sind ~~und~~ von den Geschädigten werden ^{hin} genommen werden müssen, gemacht werden ~~würden~~. Die Wiedergutmachungsbehörden haben keine Befugnis und Zuständigkeit dazu, durch Entscheidung von einzelnen Fällen der künftigen unentbehrlichen Ausfüllung der Lücken der bisherigen Gesetzgebung vorzugreifen. Eine einheitliche Praxis in solchen Fragen ist nicht zu erwarten und divergierende Entscheidungen mehrerer Wiedergutmachungsbehörden, etwa verschiedener Kammern des gleichen Gerichts, würden die Rechtssicherheit schwer gefährden und die Auswirkungen auf den öffentlichen Haushalt unübersehbar machen. Deshalb hat sich die Wiedergutmachungskammer unter Billigung des Hanseatischen Oberlandesgerichts in ihren zahlreichen Entscheidungen in gleichliegenden Fällen darauf beschränkt, die künftige Bemessung des Schadenersatzes der Antragsteller durch Feststellung ~~er~~ des Zeit-

wertes

wertes des Umzugsgutes und des Zeitpunktes seiner Wegnahme ^{festzustellen.} ~~festzu-~~
stellen. Die Bemessung der Ansprüche in DM und die Art und Weise
ihrer Erfüllung bleibt künftigen Regelungen vorbehalten. Bei der
Bemessung der Höhe des Schadens ist eine Schätzung unerlässlich.
Die Einholung von Sachverständigengutachten in einzelnen Fällen,
die mehrfach versucht worden ist, ist fast ausnahmslos zur Auf-
klärung des Sachverhalts ungeeignet gewesen, weil die unentbehr-
liche Besichtigung durch Auskunftspersonen nicht ermöglicht wer-
den kann. Die Kammer hat zum Zeitwert des Versteigerungserlöses
Begutachtung durch Personen veranlaßt, die entweder in ihrem Ge-
werbebetrieb oder kraft Amtes mit der Verwertung und Bewertung
beweglicher Sachen befaßt sind, wie vielfach bei Versteigerungen
im öffentlichen Auftrag beschäftigte Gerichtsvollzieher, ~~sind,~~ und
über ihre Erfahrungen gehört. Der angesehene Auktionator Schlüter
ist zur gutachtlichen Stellungnahme aufgefordert und die Taxatoren
der Feststellungsbehörde sind ^{sich} ~~gehört~~ ^{über} worden, die Be-
messung der Kriegsschäden wie die der gegenwärtig gezahlten Ent-
schädigungen aus Anlaß von Maßnahmen der Besatzungsmacht geäußert
haben. Das Ergebnis dieser Gutachten ist gewesen, daß der Handels-
wert des Versteigerungsgutes bei den Auktion~~en~~ ~~oren~~ im allgemeinen
nicht erzielt worden ist, daß jedoch eine Verschleuderung durch
geeignete Maßnahmen verhütet worden ist. Die Preisstoppbestimmun-
gen waren zu beachten, jedoch wurde auch im fiskalischen Inter-
esse Wert darauf gelegt, möglichst günstige Preise zu erzielen
und eine Bereicherung Einzelner zu verhindern. Bei Verwertung
durch Auktionatoren kam auch das eigene Interesse an Bemessung
der Kavelingsgelder in Betracht. Das Ergebnis der Gutachten
stimmt darin überein, daß die Einrichtung von Haushaltungen wohl-
habender Leute meist mit dem 2 bis 2 1/2fachen des Versteigerungs-
erlöses zu bewerten ist. Die Meinungen der Sachverständigen gehen
aber darüber auseinander, ob der Bruttoerlös oder Nettoerlös zu-
grunde zu legen ist.

Die Kammer folgt den Darlegungen der Antragsteller darin

daß

daß eine Anzahl der erzielten Erlöse auffallend unzulänglich ist. Die Verschlechterung der Läftvans ist aus den angegebenen Gründen vom Antragsgegner nicht zu vertreten. Der Erlös des Mikroskops mag besonders unzulänglich sein; das gleiche gilt für erhebliche Teile des Geschirrs, das die Antragsteller mit überzeugender Begründung als wertvoll bezeichnen. Auch die Erlöse der Wäsche sind unzulänglich. Z.B. sind in Position 7275 für 25 Handtücher nur 8,-- RM gezahlt worden und bei Position 2680 für 6 Frottiertücher nur 2,50 RM. Eine konkrete Nachprüfung ist wegen der Gewichtsangaben der Silbergegenstände möglich. Die Nachprüfung der Maßnahmen, die in Durchführung der Verordnung über den Einsatz jüdischen Vermögens bei der erzwungenen Ablieferung von Gegenständen aus Edelmetallen veranlaßt worden sind, haben ergeben, daß Gegenstände beträchtlichen Metallverbrauchs und eines nicht allzuhohen Arbeitswertes durchschnittlich mit etwa 20 Pfennigen pro Gramm Silbergewicht zu bewerten sind. Bei Anwendung dieser Bewertungsgrundlage ergibt sich für die Position 7217 ein Wert von etwa 120,-- RM bei einem Versteigerungserlös von 18,-- RM und bei den Positionen 7245 und 7246 ein Wert von 300,-- bis 350,-- RM bei einem Versteigerungserlös von 45,-- RM. Andere Gegenstände haben günstigere Erlöse erbracht, z.B. der Frigidaire Kühlschrank Position 7257 450,-- RM bei einem Neubeschaffungswert von etwa 1.000,-- RM. Eine Nachprüfung im einzelnen ist aus den bereits dargelegten Gründen ausgeschlossen. Sie ist bei Bildern und Zeichnungen besonders schwierig, weil erhebliche Schwankungen der Bewertung auch durch Sachverständige unvermeidbar sind. Für die Silbersachen ist nur etwa 1/7 des Zeitwertes gezahlt worden, für andere Gegenstände etwas günstigere Beträge. Die Kammer hat den Schaden der Antragsteller auf das Vierfache des Nettoversteigerungser-

löses geschätzt und eine Abⁿünd^{erung} nach oben für angemessen erhalten. Sie überschreitet damit nicht^{ess}entlich die Schätzungen der Sachverständigen über das durchschnittliche Verhältnis von Zeitwert und Versteigerungserlös und gewährt den Antragstellern nicht ~~un~~erheblich mehr als es ihrer Praxis in den meisten Einzelfällen entspricht. Die Richtigkeit dieser Schätzung kann im Hinblick auf die Unzulänglichkeit der Erkenntnisquellen nicht unbedingt gewährleistet sein.

Deshalb ist der Schaden der Antragsteller mit 22.000,-- RM angenommen und nach freiem Ermessen auf die beiden Versteigerungen verteilt worden. Die Mehransprüche waren sowohl als Feststellungsbegehren wie als Leistungsbegehren als ungerechtfertigt abzuweisen. Die Kostenfreiheit der Entscheidung ergibt sich aus Art. 63 Abs. 1 des Gesetzes Nr. 59.

Finanz.

S. Wankmann

Heinrich Rautel

Dr. Kurt Paetow

RECHTSANWALT UND NOTAR

GIESSEN

Bürostunden: 8-12.30 Uhr und 14.30-18 Uhr

Sprechstunden:

15-17 Uhr, außer mittwochs und samstags

Bank: Mitteldeutsche Creditbank, Gießen
Konto Nr. 35888

Postscheck: Frankfurt-M. Nr. 145247
Fernruf Nr. 2974

⑩ Gießen, den
Frankfurter Straße 27

15. Januar 1953.

I/1

An das

L a n d g e r i c h t

1. Wiedergutmachungskammer

H a m b u r g

- 1 WiK 448/52 -

In Sachen

G o l d s c h m i d t

./.

Deutsches Reich

teile ich mit, daß das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg mir zum Aktenz. Z 4086 -2- mitgeteilt hat, daß Briefmarkensammlungen noch vorhanden sind und daß in einer Liste auch der Name des Herrn Dr. Victor Goldschmidt enthalten ist. Ich habe weitere Angaben dorthin geleitet und halte es für möglich, daß die Briefmarkensammlung dort aufgefunden wird, die dann nach Aushändigung aus diesem Verfahren herausgezogen werden könnte.

Mit Schriftsatz vom 20. 6. 1952 auf Seite 2 habe ich darauf hingewiesen, daß eine Büste und Zeichnungen des Bildhauers **K a r s c h** in den Lifts waren. Mir geht nunmehr ein bebildeter Katalog über Werkd von Joachim Karsch zu, den ein Verwandter desselben, Herr Florian Karsch, an meinen Mandanten geschickt hat. Ich schließe aus diesem Katalog, den ich meinem Mandanten zurückgeben muß, Abschrift der Einführung des Herrn Dr. Adolf Jannasch an, aus der sich die Bedeutung dieses Künstlers ergibt. Wenn also in meinem Schriftsatz vom 20. 6. 1952 der Wert der Büste und der Zeichnungen dieses Künstlers mit DM 2.000,-- angegeben ist, so ergibt sich allein aus dem Namen und der Bedeutung dieses Künstlers, daß dieser Wert zu gering, keineswegs aber zu hoch benannt worden ist.

Ich darf weiter darauf hinweisen, daß im Verlag Gebr. Mann, Berlin, ein Buch mit 120 Seiten Text und 18 Abbildungen erschienen ist "Die Briefe des Bildhauers Joachim Karsch aus den Jahren 1933-1945" Auch aus dieser Briefveröffentlichung ergibt sich die Bedeutung dieses Künstlers.

Die Deutsche Golddiskontbank hat ja mit Schreiben vom 25. 11. 1952 dem Landgericht mitgeteilt, daß dorthin von der Commerz- und Privat-Bank, Filiale Wetzlar, am 15. 3. 1939 RM 1.200,-- für Umzugsgut ab-

b. w.

Ausf. z. Zust./Absendg.

ab am 31/1/53

Freie

29. I. D.

im Auftrag des O.F.G. zum
Mandanten.

2

2. IV

44

geliefert worden sind. Bei der demnächstigen Entscheidung bitte ich, diese Summe gegen das Deutsche Reich festzusetzen, da auch die Einziehung dieser Beträge für Umzugsgut unrechtmäßig ist.

M. K. H. K.
Rechtsanwalt.

A b s c h r i f t

Erst allmählich übersehen wir die Bedeutung des schlesischen Bildhauers J o a c h i m K a r s c h (geb. 1897 in Breslau) Schon früh kündigt sich der erste Drang zu Zeichenstift und Ton an. Karsch bleibt auch als Lernender ein Einzelgänger, der nicht leicht bereit ist, sich unterzuordnen: lieber mühsam selbst etwas finden, als ein Fertiges übernehmen. Nach innen gekehrt schon als Kind, gehorcht er inneren Stimmen in langsamer Entfaltung seiner Gaben. Seit 1915 studiert er in Berlin. 1919 erhält der Zweiundzwanzigjährige für eine expressiv-kühne Figurengruppe "Hiob" den Rompreis. Aber nicht plötzlich geht nun ein neuer Stern auf; Jahr für Jahr setzt er sich mit der Figur und ihrem Körperraum auseinander. 1927 entsteht ein Kopf "Melancholie", sich verneinend mit Rodins wehender Welt und doch ein innerliches Gesicht voller Mystik und Schwere.

Reisen nach Südfrankreich (1928, 1929, 1930) und nach Rom (1932) bringen die letzte Reife. Seit 1930 steht Karsch in eigener Stiliklistik fest da, sich abhebend von den Bildhauern neben ihm, wie Fiori, Renée Sintenis, Scheibe, Emy Roeder. Von nun an sind ihm die Gesetze des plastischen Formens selbstverständlich geworden. Es beginnt die lange Reihe bleibender Werke : Die Welt seiner zarten Mädchen noch vor der Reife, feingliedrig, ungelenk, scheu, sich beugend oder einem versonnenen Schreiten anheim gegeben. In den Zeichnungen sehen wir diese Gestalten mit den tiefen, schwarzen Augen, umschlossen von der Linearität reiner Umrisse. Es entstehen die in sich gefügten Gruppen der Freunde, , der Paare, zweier Menschen, "Die Schwestern", zueinandergehörend in einfacher plastischer Haltung und Geste. Unbeholfene "Jünger" hocken am Boden, erfüllt von Vision und Licht. Hohe, schlanke Männerkörper stehen vor uns wie Gewächse, der "Scheideweg" mit den ausgestreckten Armen, der lauschende "Hahnenschrei" ; bis in die vierziger Jahre führt diese Reihe. Dazu treten die seltenen, sorgfältig geschnitzten Figurengruppen oder Paare in gotischer Ernsthaftigkeit der herben Züge, Riemenschneider verwandt, unantikisch, voll linearer, bindender Kraft. Die tiefe ~~M~~ Mystik und barocke Süße der Heimat dringt aus fernen Zeiten herauf. Die Ungunst der Zeit läßt Karsch nie zu den großen , monumentalen Aufgaben gelangen, nach denen er sich sehnt. "Entartet" und doch wieder geduldet, bleibt er seit 1933 ohne wirkliche Aufgabe und Resonanz, nur wenigen Freunden anvertraut. Die drei großen Selbstbildnisse erzählen von dieser Einsamkeit. In knappen Schwarz-Weiß-Zeichnungen steigert er sich in der linearen

Gießen, den 10. Februar 1953

Aussage der Formen des Körpers, wie auch in den Landschaftsskizzen¹ seiner zweiten Wahlheimat (neben Berlin) : Gandern an der Oder. Dort zieht er im Februar 1945 beim russischen Einmarsch zusammen mit seiner Frau den Freitod weiteren Qualen vor.

Als Fortsetzer mittelalterlichen Erbes geht Karsch weder den hellenisch-südlichen Weg Maillols, noch den dämonisch-expressiven Weg Barlachs, sondern innerlich verwandt einer Begabung wie Lehmbrück, sucht er den Zugang zu innerlicher Gestalt als Ausdruck einer schwerblütig-tiefen Eigenwelt. Er zerbricht nicht oder abstrahiert nicht, sondern bewahrt die Figur als die große Sprachform des Bildhauers. Seine Welt gehört nun uns als Erbe eines großen ostdeutschen Bildhauers.

Dr. Adolf Jannasch.